



**ESCHEN  
NENDELN**

# 360°



**NEOPHYTENBEKÄMPFUNG** Seite 40

**Themen unserer aktuellen Ausgabe | Herbst 2024:**

Gemeinderechnung 2023 Seite 10

Unternehmerapéro Seite 27

Eschner Realschulklasse im Europarat Seite 37







**6** | Porträt: Interview mit Hugo Marxer



**9** | Sebastianstrasse Nendeln



**56** | 70 Jahre Samariter Liechtensteiner Unterland

## Inhalt

### Vorwort

Gemeindevorsteher Tino Quaderer 5

### ■ Porträt

Interview mit Hugo Marxer 6

### ■ Gemeindeverwaltung

Sebastianstrasse Nendeln 9

Gemeinderechnung 2023 10

Tiefbauprojekte 12

Schul- und Gemeindebibliothek 13

Aus der Jugendarbeit 14

Loamgruabweg 15

Impressionen der Seniorenanlässe 16

Zivilstandsnachrichten und Jubilare 18

Ausflug der Pensionistinnen und Pensionisten 20

Gross Bretscha 21

Personelles 22

### ■ Wirtschaft

Beitragsreihe: Einkaufen im Dorf 23

thyssenkrupp Presta AG 24

Omni AG 26

Unternehmerapéro 27

IG Eschen-Nendeln 28

Zauberschloss 30

## ■ Bildung und Schule

Jahresthema «Zemma für unsere Welt»	31
Mach-Mit-Nachmittage	31
Neue Erstklässler/-innen	32
Basisstufen in Nendeln	33
Personelles	34
Bilder-Pinnwand	35
Projekttag «Zemma spela»	36
Eschner Realschulklasse im Europarat	37

## ■ Natur und Umwelt

Insekten unterstützen	38
Herbstzug in der Vogelwelt	39
Neophytenbekämpfung	40

## ■ Kultur

Vorlesetag «Jung und Alt»	41
Reiseziel Museum	41
Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln	42
Musikakademie in Liechtenstein	44
Sinfonieorchester Liechtenstein	45
Kunstaustellungen Triennale 24	46
Konzerte am Kulturring	47
Ausstellung «Pastell Palette»	47

## ■ Kirche

Aus dem Pfarreileben	48
----------------------	----

## ■ Freizeit

Liechtensteiner Unterland Tourismus	50
FamilienRaum	51
Verein Natur(t)raum	52
Freiwillige Feuerwehr Eschen-Nendeln	53
Turnverein Eschen-Mauren	54
Winzer am Eschnerberg	55
70 Jahre Samariter Liechtensteiner Unterland	56
Impressionen aus dem Dorfleben	58
Rebelbolla Club	59

## ■ Agenda

Veranstaltungskalender	60
------------------------	----

### Neophytenbekämpfung

Foto: Paul Trummer



### Impressum

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung Eschen

**Verantwortlich für den Inhalt:** Tino Quaderer, Gemeindevorsteher

**Druck:** Gutenberg AG, Schaan

**Gestaltung:** Sue Neuenschwander, Creative Consulting

**Bildnachweis:** Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren

**Auflage:** 2'600 Exemplare, an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

**Nächste Ausgabe:** Dezember 2024 (Redaktionsschluss am 13. November 2024)





## Wichtige Bodenkäufe für die Gemeinde

### Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

**Das Handeln der öffentlichen Hand hat oftmals einen enorm langen Wirkungshorizont: Massnahmen, die man heute setzt, tragen womöglich erst in 20 oder mehr Jahren erste Früchte. Ein treffendes Beispiel hierfür ist die Bodenpolitik einer Gemeinde.**

### Roter Faden im Landerwerb

Verschiedene langfristige raum- und ortsplannerische Ziele der Gemeinde können nur umgesetzt werden, wenn hierfür erforderliche Flächen gesichert werden können. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde schon in der letzten Legislaturperiode ein «Strategiepapier Landerwerb» ausgearbeitet. Dieses stellt sicher, dass im Landerwerb der Gemeinde über Legislaturperioden hinweg ein roter Faden verfolgt wird.

In den letzten Monaten ist es der Gemeinde teils nach mehrjährigen Gesprächen gelungen, auf diesem Weg verschiedene Flächen zu sichern. So hat die Gemeinde in diesem Jahr – vorwiegend in der Wohnzone – mehrere Grundstücke im Gesamtwert von rund CHF 7.0 Mio. mit einer Gesamtfläche von rund 6'500 Quadratmetern sichern können. Diese Flächen werden in den nächsten Jahren eine wichtige Grundlage bilden, um direkt oder indirekt über Tauschgeschäfte beispielsweise in der Ortskernentwicklung oder in der Sicherung wichtiger Verkehrskorridore zentrale Fortschritte zu erzielen.

### Finanziell gesund aufgestellt

Das geht natürlich nur, wenn die Gemeinde finanziell gesund aufgestellt ist, was im vorliegenden Heft in der Jahresrechnung 2023 klar zum Ausdruck kommt. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ergebnis von CHF 2.4

Mio., während die Gesamtrechnung infolge sehr hoher Investitionen im Umfang von CHF 10.5 Mio. mit einem Ergebnis von CHF -4.6 Mio. schliesst. Wichtig ist hierbei: Auch nach Abschluss des intensiven Investitionszyklus 2022-2023 mit dem Neubau des Begegnungszentrums «Clunia» verfügt die Gemeinde per Ende 2023 über ein Reservekapital von rund CHF 26 Mio.

### Wachsender Gestaltungsspielraum

Das bedeutet, dass wir weiterhin über wichtigen finanziellen Spielraum verfügen und zugleich unsere ortsplannerischen Gestaltungsmöglichkeiten infolge strategischer Bodenkäufe zunehmen. Es bedeutet aber auch, dass wir weiterhin haushälterisch mit diesen Mitteln umgehen müssen und zugleich unsere Gestaltungsmöglichkeiten vorausschauend nutzen.

### Herzliche Grüsse

**Tino Quaderer**  
**Gemeindevorsteher**



Der Bildhauer Hugo Marxer hat sich als Künstler einen Namen gemacht. Er ist in Kunstkreisen im näheren und entfernten Ausland, insbesondere in Carrara mit seinen berühmten Steinbrüchen, ein Begriff.

## «Das Geldverdienen war nie mein Ziel»

**Als Bildhauer und Maler hat Hugo Marxer einen Ruf, der weit über seine Heimatgemeinde Eschen hinausreicht. Das liegt an seinen Werken, doch auch an seiner Art, die Welt zu betrachten und in einfachen, aber prägnanten Worten, gewürzt mit einer feinen Prise Humor, zu erklären.**

**Deinen Namen verbindet man in der Region automatisch mit deinen Werken. Wann und wie ist dir bewusst geworden, dass die Kunst dein Beruf ist?**

**Hugo Marxer:** Sehr früh! Mein Lebensweg war sozusagen vorgezeichnet. Als Kind war ich oft und für längere Zeit bei meinem Grossvater in Italien. Er stammte vom Ufer des Comer Sees und hatte eine kleine Bildhauerwerkstatt. Damit stand er in einer regionalen Tradition. Aus der Gegend kamen viele bekannte Stuckateure, die in den Klöstern und Stiften im nordalpinen Raum den skulpturalen Schmuck gestaltet haben. Ich habe bei den Besuchen in Italien nicht nur von klein auf die Sprache gelernt, sondern dank Nonno auch früh einen Zugang zur Kunst gefunden – und zu Carrara. Er bekam immer wieder Lieferungen mit Marmor aus den berühmten

Steinbrüchen. Ich durfte die Kisten öffnen und darin befanden sich zum Beispiel Muttergottes-Statuen aus schneeweisem Marmor. Ich kam aus dem Staunen nicht heraus.

**Zuhause in Eschen werden Jungen in deinem Alter diese Faszination kaum geteilt haben?**

Überhaupt nicht. Meine Kollegen spielten Fussball, während ich mich allein beschäftigte habe. Manchmal habe ich von meinem Grossvater 20 Rappen bekommen, um mir bei unserer Nachbarin, Alwina Batliner vom damaligen Baugeschäft, die man passend «Kalkerin» nannte, ein Säckchen Gips zu kaufen. Statt mit den anderen dem Ball nachzujagen, sass ich lieber im Garten und habe Figuren gestaltet. Mein Vater verstand das nicht. Aber für mich hat es sich richtig angefühlt. In der Schule hat mir dann das Schreiben auf Schiefertafeln sowie später mit der Feder sehr gut gefallen und auch das Zeichnen hat mir grossen Spass gemacht. Es hat mich fasziniert und war mein Weg. Aber der wurde jäh durchkreuzt. Ab der 6. Klasse haben mir meine Eltern und Lehrer Druck gemacht, etwas «Richtiges» zu lernen. Mein Vater war sein Leben lang Hilfsarbeiter in der Presta und ich bin



dort in die Lehre zum Maschinenzeichner gegangen. Wir Lernende trugen weisse Kittel. Für meinen Vater war es das Grösste, wenn ich damit in die Werkstatt kam. Er war sicher, dass sein Sohn Ingenieur wird. Ich muss sogar zugeben, dass ich die Lehre nicht ungern absolviert habe. Als ich 21 Jahre alt war, wollte ich mich aber der Kunst widmen. Ich habe Akademien angeschrieben und mich nach den Aufnahmekriterien erkundigt. So haben meine Eltern mitbekommen, was ich vorhatte. Ihre Begeisterung hielt sich in Grenzen und ich wurde auf liechtensteinisch «angeleimt».

### Das heisst?

Sie haben mir ein Stück Boden überschrieben und gesagt, dass ich nun bauen könne. Damals war ich 25 und habe es gemacht. Somit war ich «angeleimt» (lacht). Ich bereue es nicht. In diesem Haus wohnen meine Frau und ich heute noch. Doch der Weg hin zur Kunst hat sich verlängert.

### Aus den Augen verloren hast du ihn aber nicht.

Nein. An eine Akademie konnte ich vorläufig allerdings nicht gehen. Ich musste Geld verdienen, um die Hypothek abzuzahlen. Dann spielte mir der Zufall in die Karten. Ein Handwerker, der in meinem Haus das Treppengeländer montiert hat, hat mich zeichnen gesehen und gesagt, er kenne einen italienischen Professor, der im Burgenland lebt und arbeitet. Ich müsse dorthin reisen und ihn besuchen, denn ich zeichne sehr ähnlich. Ich bin also mit einer Mappe voller Zeichnungen ins Burgenland gefahren. Beim ersten Besuch bei besagtem Professor, Wander Bertoni, kamen wir nicht dazu, sie anzuschauen. Wir haben uns unterhalten und einen Doppelliter Weisswein getrunken (schmunzelt). Verstanden haben wir uns aber ausgezeichnet – und so habe ich ihn am Tag darauf wieder besucht. Beim Betrachten der dritten Zeichnung sagte er zu mir: «Du bist ein Bildhauer.» Sieben Jahre lang war ich jeden Sommer bei Bertoni und er hat mir ermöglicht, die Sommerakademie in Salzburg zu besuchen. Dort habe ich das theoretische Rüstzeug eines Bildhauers erworben. Aber an der Praxis haperte es noch. Ich habe weiterhin nur kleine Figuren hergestellt.

### Wie hast du schliesslich das praktische Wissen erlangt, das dich bis heute auszeichnet?

Da hatte wieder der Zufall seine Hand im Spiel. Der kürzlich verstorbene Robert Allgäuer war Mitte der 80er Jahre Präsident des Kulturbeirats der Regierung. Damals war es so, dass S. D. Fürst Franz Josef II. jedes Jahr zum Staatsfeiertag eine andere Gemeinde besuchte. 1986 war Eschen an der Reihe. Am 12. August hat Robert mich in Salzburg angerufen, um mich zu bitten, am 15. einige Figuren in den Pfrundbauten auszustellen. Es musste

schnell gehen, aber ich habe eine Ausstellung zusammenbekommen – einige Figürchen und Zeichnungen. Bei der Führung hat mich der Fürst gefragt, warum ich keine grösseren Skulpturen gestalte. Ich antwortete, dass es mir an Zeit und Geld fehlt. Robert Allgäuer fragte dann: «Durchlaucht, wie wäre es, wenn wir Hugo Marxer ein Stipendium geben?» Der Fürst stimmte zu. So wurde ich der erste Kunststipendiat des Landes. Eine Voraussetzung war bereits damals, dass man ein Jahr im Ausland verbringt. Ich habe mich für Carrara entschieden und dort in der Praxis gelernt, wie man Steine behandelt. Ich bin hängengeblieben, war 30 Jahre fast ausschliesslich dort und in Eschen nur zu Besuch. Auch heute noch habe ich in Carrara ein Atelier, in welchem ich die grösseren Skulpturen erstelle. Die Kleineren entstehen in meinem Haus in Eschen, während ich der Malerei in der Marxana auf der anderen Strassenseite nachgehe.

### Wie hat der Aufenthalt in Carrara deine Sicht auf Eschen und auf Liechtenstein verändert?

Sie wurde differenzierter. Aus der Ferne sieht man, dass vieles, was die Menschen hierzulande für eine Riesensache halten, gar nicht so bedeutend ist. Generell sollten wir uns in Liechtenstein nicht so wichtig nehmen und bedenken, dass das Leben unserer Vorfahren noch viel bescheidener war. Dementsprechend sollten wir mehr Rücksicht nehmen auf das, was sie uns hinterlassen haben, zum Beispiel auf die Bausubstanz. Ich bin nicht dafür, in einer romantischen Denkweise bedingungslos alles zu erhalten. Aber wenn ich an meinen Schulweg denke, stehen heute noch zwei Häuser, die es damals schon gab. Oft würde uns mehr Bescheidenheit guttun.



Die Entstehung einer Skulptur beginnt mit einer aufskizzierten Idee sowie meist mehreren Modellen, die Hugo Marxer in Eschen aufbewahrt.

## Wie darf man sich den Entstehungsprozess deiner Skulpturen vorstellen?

Zunächst ist da die Idee. Zum Glück bin ich mit Kreativität und Neugier, die mich auf Trab halten, bestens ausgestattet. Das sorgt dafür, dass ich zum Beispiel aus dem Fenster schaue, einen Schatten sehe, ihn zeichne und mich frage, wie die Figur sich entwickeln könnte. Dann entstehen eine Skizze und meist mehrere Modelle. So habe ich es gelernt. Entsprechend kann ich mich nicht an einen Findling stellen und drauflosarbeiten. Zunächst schneide ich den Stein zu einem Quader zurecht und arbeite mich dann anhand des Modells an die Figur heran.

## Wie lange arbeitest du an einer Skulptur?

Je nach Grösse anderthalb bis drei Monate. Wichtig ist es, dranzubleiben, wenn man angefangen hat. Ich habe einige Werke, an denen ich seit 20 Jahren arbeite. Aber es ist schwierig, dann den Faden wiederzufinden. Entsprechend gibt es ein paar Skulpturen, die wohl nie fertig werden.

## Heisst das, du denkst daran kürzerzutreten?

Auf keinen Fall. Ich arbeite, bis ich bei der Arbeit umfalle. Dabei ist es ein schönes Gefühl, dass ich mir meine Aufträge selbst geben kann und machen darf, was mich interessiert. Das lässt mich am Morgen problemlos anfangen. Ich bin einerseits neugierig auf mein Alterswerk und andererseits freut es mich, wenn jemand eine meiner Skulpturen betrachtet und den Künstler als «jungen Kerl» einschätzt. Das heisst, dass ich mir das Spielerische bewahren konnte, das mich als Bub beim Arbeiten mit Gips begeistert hat. Das ist wichtig. Kunst soll spielen, nicht verkrampt wirken.

## Wie bringst du deine Werke an die Kundschaft?

Auf dem direkten Weg und im direkten Kontakt. Mit Galeristen arbeite ich nicht zusammen. Sie schätzen die Kunst nur so lange, wie sie finanziell mehr wert ist als ein Sack Kartoffeln. Ist sie weniger wert, verkaufen sie Kartoffeln. Ich habe in Italien gelernt, wie man ohne Verkäufer leben kann. Auch war das Geldverdienen nie mein Ziel, sondern mit meinem Talent so viel wie möglich zu erschaffen. Ich hatte zeitweilig nicht genug Lire in der Tasche, um mir einen Wein zu kaufen. Was ich aber hatte, waren die italienische Mentalität und die Fähigkeit, mit Menschen zu kommunizieren. Da sagte dann einer: «Hier hast du einen Block. Gib mir das Geld, wenn du ein Werk geschaffen und verkauft hast.» Ein anderer sagte: «Du kannst immer bei uns essen. Gib meiner Frau etwas für die Nudeln, wenn du ein paar Lire hast.» Trotz allem hätte ich wohl viel verdienen können,



Aktuell arbeitet Hugo Marxer in seinem Eschner Atelier an einem Lithografiezyklus über den römischen Kaiser Marc Aurel.

wenn ich ein besserer Kaufmann wäre. Generell hatte meine Mutter zwar recht, was Künstler anbelangt, als sie sagte: «Es wird dir gehen wie einer Sau. Du bist erst etwas wert, wenn du tot bist.» Aber für was brauche ich mehr Geld? Meine Arbeit ist mein Hobby. Und wenn ich vom Bildhauen abschalten möchte, male ich. Das mache ich vor allem am Nachmittag. Ich fange morgens um 4 Uhr mit der Bildhauerei an und habe mein Pensum bis zum Mittag erledigt.

## Woran arbeitest du derzeit?

Ich bin kürzlich auf ein Werk gestossen, in welchem die «Selbstbetrachtungen» des römischen Kaisers Marc Aurel publiziert sind, die er in zwölf Büchern niedergeschrieben hat. Er gilt als der letzte Stoiker und als Philosophenkaiser. Mein Ziel ist es, zu den zwölf Büchern einen Lithografiezyklus mit zwölf Blättern zu schaffen. Vorgenommen habe ich mir, dass sie keine Illustrationen der Texte werden, sondern sehr emotionale, bildliche Aussagen. Was die Bildhauerei betrifft, arbeite ich an einem Modell, das ich im September in Italien umsetzen möchte. Wenn ich nicht fertig werde, reise ich eben im Frühling wieder nach Carrara. Wie gesagt: Ich kann mir meine Zeit selbst einteilen – und ich bin froh, dass ich mir diese Freiheit erarbeiten konnte.

## Wie steht es um die Werke, die du nicht verkauft hast?

Sie werden zusammen mit meinen rund 1'000 Ölbildern und sämtlichen Skizzen sowie Modellen mein künstlerisches Erbe. Von den verkauften Werken habe ich notiert, wo sie sich befinden. Was ich weitergeben kann, ist mein komplettes Lebenswerk. Ich weiss, dass die Menschen nach mir viel aus diesem Nachlass machen können. Zu sagen, was damit geschehen soll, sehe ich nicht als meine Aufgabe. Ich werde es aber aus dem Jenseits beobachten (schmunzelt).

Interview: Heribert Beck und Egon Gstöhl



# Werkleitungs- und Strassenausbau Sebastianstrasse Nendeln

**Die Gemeinde Eschen-Nendeln verfolgt seit Jahren den Prozess einer Neugestaltung und Aufwertung des Nendler Dorfzentrums. Von 2021 bis 2022 wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Schulstrasse durchgeführt, gleichzeitig entstanden das Begegnungszentrum «Clunia», eine Tiefgarage sowie die Plätze «Loculus-Hof» und «St. Sebastian-Platz». Darüber hinaus wurde auch die erste Etappe der Sebastianstrasse saniert. Dieses Bauprojekt stellt die zweite Etappe, bei welcher der Abschnitt ab der Kapelle St. Sebastian bis zum Knoten Sebastianstrasse-Schulstrasse ausgebaut wird, dar. Im Zuge dessen wird auch eine neue Fusswegverbindung vom Baumschulweg zum Bachweg erstellt.**

Die Bauarbeiten dazu erfolgen in zwei Bauphasen: Im Herbst 2024 werden die Werkleitungen saniert und ausgebaut, ab Frühling 2025 werden der Strassenkörper sowie die neue Fusswegverbindung erstellt.

Als erstes werden die Werkleitungen, im Wesentlichen die Abwasserleitungen, das Stromnetz und die Beleuchtung durch die jeweiligen Werkeigentümer saniert beziehungsweise ausgebaut. Die Trinkwasserleitungen wurden im Zuge der ersten Bauetappe erneuert. Nachgelagert wird anschliessend mit dem Ausbau der Sebastianstrasse begonnen. In diesem Zusammen-

hang wird zum einen der Strassenbelag erneuert und zum anderen durch verschiedene Massnahmen die Verkehrssicherheit für die Fussgänger verbessert. Danach erfolgen die Strassenbauarbeiten der Fusswegverbindung des Baumschulwegs.

Eine Neugestaltung der Grünflächen mit Blumenwiesen, Sträuchern und Bäumen soll die Aufenthaltsqualität steigern. Die neue Fusswegverbindung wird in erster Linie zur Schulwegsicherung beitragen. Dadurch können die Schulkinder sich fernab von Strassenanlagen frei bewegen.

## Baubeginn

Die Bauarbeiten starten Anfang Oktober 2024. Aufgrund der Komplexität der Arbeiten werden diese in einzelne Bauabschnitte aufgeteilt. Ziel ist es, die Bauarbeiten bis Herbst 2025 abzuschliessen.

Die Sebastianstrasse bleibt während den gesamten Bauarbeiten von der Kapelle St. Sebastian bis zum Knoten Sebastianstrasse-Schulstrasse durchgängig gesperrt. Die Zufahrt für Anrainer sowie der Zugang zu den Liegenschaften werden durchgehend, jedoch jeweils temporär leicht eingeschränkt, gewährleistet.

*Text: Nenad Andrejic*

*Luftaufnahme mit Blick auf Sebastianstrasse und Baumschulweg*



# Gemeinderechnung 2023 – Kurzfassung

## Resultat der Erfolgsrechnung

Die Gemeinderechnung 2023 schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 2.4 Millionen in der Erfolgsrechnung ab. Der Gewinn liegt um CHF 1.3 Millionen über dem Budget. Im Vorjahresvergleich zeigt sich eine Reduktion des Jahresgewinnes um CHF

1.1 Millionen. Die Erträge liegen mit CHF 28.7 Millionen um CHF 0.9 Millionen über dem Vorjahreswert. Demgegenüber haben sich die Aufwendungen (vor Abschreibungen) um CHF 1.4 Millionen erhöht.

Zusammengefasst stellt sich das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung wie folgt dar:

## Erfolgsrechnung

	Rechnung 2023	Voranschlag 2023	Rechnung 2022
Betrieblicher Ertrag	28'320'640	27'144'500	27'707'537
Betrieblicher Aufwand	-22'483'521	-22'180'500	-20'914'790
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen</b>	<b>5'837'119</b>	<b>4'964'000</b>	<b>6'792'747</b>
Abschreibungen	-3'766'551	-3'853'500	-3'254'836
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>2'070'568</b>	<b>1'110'500</b>	<b>3'537'911</b>
Finanzertrag	345'752	24'500	106'743
Finanzaufwand	-18'760	-24'000	-192'254
<b>Finanzergebnis</b>	<b>326'992</b>	<b>500</b>	<b>-85'511</b>
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2'397'560</b>	<b>1'111'000</b>	<b>3'452'400</b>

## Ergebnis der Gesamtrechnung

Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von CHF 4.6 Millionen ab. Gegenüber dem Voranschlag weist die Gesamtrechnung ein um CHF 0.9 Millionen besseres Resultat aus. Hierbei liegen die Gesamteinnahmen, teils dank Einmaleffekten, deutlich über dem budgetierten Wert. Die Aufwendungen (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen) hingegen

liegen um CHF 0.3 Millionen über dem Voranschlag. Insbesondere aufgrund von zeitlichen Verschiebungen werden die budgetierten Bruttoninvestitionen um CHF 0.3 Millionen überschritten.

**Jahresrechnung 2023:** Die ausführliche Version der Jahresrechnung 2023 kann auf der Gemeindeforum heruntergeladen werden: [www.eschen.li](http://www.eschen.li)



## Gesamtrechnung

	Rechnung 2023	Voranschlag 2023	Rechnung 2022
Ertrag	28'666'392	27'169'000	27'814'280
Einnahmen Investitionsrechnung	65'447	50'000	18'487
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>28'731'839</b>	<b>27'219'000</b>	<b>27'832'767</b>
Aufwand (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen)	-22'814'288	-22'516'500	-21'419'051
Bruttoinvestitionen	-10'493'961	-10'228'000	-6'112'706
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>-33'308'249</b>	<b>-32'744'500</b>	<b>-27'531'757</b>
<b>Ergebnis der Gesamtrechnung</b>	<b>-4'576'410</b>	<b>-5'525'500</b>	<b>301'010</b>

## Finanzielle Lage per 31. Dezember 2023

Die Bilanz per 31. Dezember 2023 zeigt folgendes Bild:

Aktiven	31.12.2023	31.12.2022
Finanzvermögen	67'233'449	69'874'590
Verwaltungsvermögen	65'208'294	58'234'324
<b>Aktiven</b>	<b>132'441'743</b>	<b>128'108'914</b>
Passiven	31.12.2023	31.12.2022
Fremdkapital	11'352'319	9'417'050
Eigenkapital	121'089'424	118'691'864
<b>Passiven</b>	<b>132'441'743</b>	<b>128'108'914</b>

Durch den Jahresgewinn von CHF 2.4 Millionen erhöht sich das Eigenkapital auf CHF 121.1 Millionen.

Das Reservekapital reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 4.4 Millionen und liegt am Jahresende bei CHF 26.1 Millionen.

Reservekapital	31.12.2023	31.12.2022
Liquide Mittel inkl. Geldanlagen	30'363'178	31'536'034
Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzung	6'490'715	7'736'993
<b>Finanzvermögen (ohne Grundstücke/Gebäude)</b>	<b>36'853'893</b>	<b>39'273'027</b>
Fremdkapital (ohne sonstige Rückstellungen)	10'710'393	8'775'124
<b>Reservekapital (ohne Grundstücke/Gebäude des Finanzvermögens)</b>	<b>26'143'500</b>	<b>30'497'903</b>

Die Gemeinde Eschen-Nendeln verfügt weiterhin über einen soliden Finanzhaushalt.

## Das Wichtigste in Kürze

Die wichtigsten Feststellungen zur Gemeinderechnung 2023 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Gemeinderechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 2.4 Millionen ab.
- Die Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr sowie im Budgetvergleich erhöht. Dies ist insbesondere auf den Bereich «Entgelte und Rückerstattungen» zurückzuführen. Hierbei sind die deutlich gestiegenen Erträge aus der Deponie Rheinau hervorzuheben.
- Der Aufwand liegt um CHF 0.2 Millionen über dem veranschlagten Wert. Im Vergleich zum Vorjahr

haben sich die Aufwendungen um CHF 1.9 Millionen erhöht. Hierbei haben sich alle wesentlichen Aufwandsarten erhöht.

- Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von CHF 4.6 Millionen ab.
- Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 10.4 Millionen getätigt. Das sind CHF 0.3 Millionen mehr als budgetiert. Dies ist insbesondere aufgrund von zeitlichen Verschiebungen beim Neubauprojekt Begegnungszentrum «Clunia» in Nendeln zurückzuführen, welches im Dezember 2023 eröffnet wurde.

*Text: Domenic Eggimann*

## Aktueller Stand Tiefbauprojekte

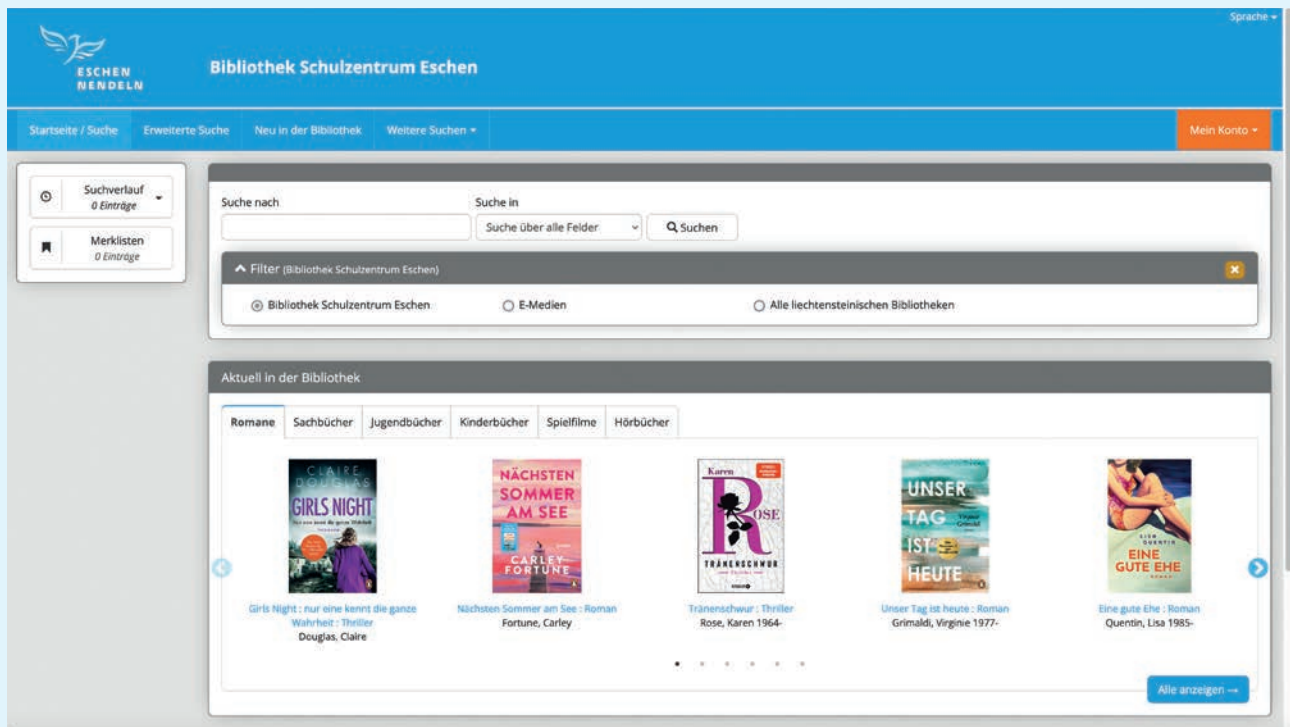
Die Gemeinde Eschen-Nendeln investiert zur Sicherstellung von künftigen Anforderungen aus Gesellschaft und Wirtschaft jährlich in den Bereich Tiefbau und In-

frastruktur. Einerseits werden neue Erschliessungsprojekte erstellt und andererseits das bestehende Werkleitungs- und Strassennetz erneuert bzw. ausgebaut.

*Text: Nenad Andrejic*

Projekte (in Planung, in Ausführung und abgeschlossen)	Baubeginn	voraussichtliches Bauende	Status
Rheinstrasse: Strassenbau (in Zusammenarbeit mit dem ATG)	Februar 2023	Frühling 2024	abgeschlossen
Pfarrer Ludwig Jenal-Weg: Neubau Fusswegverbindung	Frühling 2023	Frühling 2024	abgeschlossen
Pfarrer Ludwig Jenal-Weg: Neubau offener Wassergraben (Teststrecke)	September 2024	November 2024	in Ausführung
Loamgruabweg: Neubau Fusswegverbindung	Frühling 2024	Herbst 2024	in Ausführung
Sebastianstrasse, Bereich Clunia: Werkleitungs- und Strassenausbau abgeschlossen Deckbelagsarbeiten ausstehend	Sommer 2023	Sommer 2025	in Ausführung
Kohlplatz: Werkleitungs- und Strassenausbau (in Zusammenarbeit mit dem ATG)	Frühling 2024	Sommer 2025	in Ausführung
Sebastianstrasse, Bereich Kapelle bis Kreuzung Schulstrasse: Werkleitungs- und Strassenausbau	Herbst 2024	Sommer 2025	in Planung
Baumschulweg: Neubau Fusswegverbindung	Frühling 2025	Sommer 2025	in Planung
Britschenstrasse: Neubau	Frühling 2023	Herbst 2025	in Ausführung
Brühlgasse: Werkleitungs- und Strassenausbau	Frühling 2025	Sommer 2026	in Planung
Gossmadweg: Werkleitungs- und Strassenausbau	Frühling 2025	Herbst 2026	in Planung





Ansicht Online-Buchkatalog

## Neues Bibliotheks-System

**Über 20 Jahre arbeiteten die öffentlichen Bibliotheken in Liechtenstein mit dem System «ALEPH». Nach zweijähriger Vorbereitung mit einer Arbeitsgruppe und öffentlicher Ausschreibung wurde entschieden, dass im Jahr 2024 auf «NetBiblio» umgestellt wird.**

Ein System-Wechsel braucht eine gute Vorbereitung und eine Schulung aller Bibliothekarinnen und Bibliothekare ist unerlässlich. Bereits im Vorfeld durften sich Gabriela Blumenthal und Gabriela Frick in eine Testversion einarbeiten und üben, um an der Schulung gezielt Fragen stellen zu können. Ende März besuchten die beiden, zusammen mit allen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren der Zweigstellen und Mitarbeitenden der Landesbibliothek, die zweitägige Schulung.

An den letzten beiden Apriltagen war es dann so weit. Um eine reibungslose Umstellung auf das neue System zu gewährleisten, blieben alle beteiligten Bibliotheken geschlossen. An diesen beiden Tagen wurden sämtliche Daten erfasst – mit Erfolg.

Beide Bibliothekarinnen waren von Anfang an überzeugt, dass mit «NetBiblio» eine ideale Nachfolge gewählt wurde. Das neue System ist nicht nur eine er-

freuliche Sache für die Bibliotheken, sondern auch von Seite der Kundinnen und Kunden kommen immer wieder positive Rückmeldungen. Vor allem wie praktisch es sei, nun das jeweilige Cover des Mediums gleich zu sehen.

Ein grosser Dank geht an Ronnie Vogt und Gyula Zsugan von der Landesbibliothek, die mit viel Geduld und immer äusserst zeitnah und auch aktuell unsere Fragen beantworten.

Den Buchkatalog finden Sie auf der Webseite: [netbiblio.bibliothek.li/netbiblio/katalog/eschen](http://netbiblio.bibliothek.li/netbiblio/katalog/eschen)

*Text: Gemeinde- und Schulbibliothek*

### Termine Bücherschatzkiste

- 25. September 2024 Piratengeschichte
- 23. Oktober 2024 Waldgeschichte
- 27. November 2024 Wintergeschichte
- 18. Dezember 2024 Weihnachtsgeschichte

## Jugendliche und Selbstwirksamkeit

**Vor zirka zwei Monaten hat die Reise um die Welt im Jugendtreff begonnen. Das Projekt «Kochwerkstatt» hat mit vier Jugendlichen gestartet und danach sind nach und nach mehr dazugekommen.**

Ursprünglich war die Idee, Heimatspezialitäten zu kochen und mehr Platz für neue Aromen, Geschmacksrichtungen und Essrituale zu schaffen. Die Vielfalt der Rezepte hat sich erweitert. Die Jugendlichen haben sich immer mehr getraut und neue Rezepte ausprobiert. Sie haben die Küche nicht nur freitags benutzt, sondern auch mittwochs und manchmal auch an den Samstagen. Die Freude am Kochen wurde geweckt und ganz wichtige Teile von Identität und persönlicher Entwicklung wurden gefördert. Der Treff ist jetzt mehr als nur ein Ort zum Chillen. Die Jugendlichen wissen, dass die Jugendarbeiter/-innen ihre Ideen und Projekte unterstützen.

### Bauernmarkt

Als Abschlusspunkt des Projekts, im Rahmen der Verkehrsschilder der Gerechtigkeit, hatten sechs Jugendliche die Möglichkeit, einen Stand auf dem Bauernmarkt zu bewirten. Am Tag davor bereiteten die Jugendlichen das spezielle OJA Scharmotz Bananen-Brot zu. Den Erlös aus den Einnahmen wollten die Köchinnen und Köche spenden. Nach demokratischer Abstimmung gewann eine Organisation in Bethlehem, welche verschiedene Angebote von Weiterbildung, Sport, Musik und Kunst für Kinder und Jugendliche anbietet.



Stand am Bauernmarkt

Am Markt verkauften sie stolz das feine Bananen-Brot und weil anfangs keine Kundschaft zum Stand gekommen war, verschenkten sie kleine Stückchen Kuchen am Markt und berichteten den Marktbesuchenden vom Spendenprojekt, dem Aida Youth Center. Viele Kundinnen und Kunden haben sie direkt angesprochen und überzeugt, zu spenden. Insgesamt sind CHF 301.00 gesammelt worden.

Die Wertschätzung für die gesamte Kochwerkstatt war enorm. Sie waren nicht nur zufrieden mit dem Essen, sondern es entwickelte sich auch eine schöne Esskultur: Wir essen zusammen, sprechen miteinander und dies fast, ohne das Smartphone zu benutzen.

Am Ende des Tages waren sie zufrieden mit ihrer Arbeit und lernten auch, dass die Verantwortung, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit besonders wichtig sind, wenn man im Leben etwas erreichen will.

*Text und Fotos: Offene Jugendarbeit Eschen-Nendeln*



## Loamgruabweg – Lückenschluss im Fusswegnetz

**Der Loamgruabweg stellt eine wichtige Fussgänger-  
verbindung innerhalb der Gemeinde Eschen-Nen-  
deln dar. Er verbindet die Goldene Boos-Gasse mit  
der Fallsgasse. Diese Verbindung ist von zentraler  
Bedeutung, da sie als wesentlicher Bestandteil des  
Verkehrsrichtplans verankert ist und eine sichere,  
direkte Route innerhalb des bebauten Gemeindege-  
biets für deren Anwohner/-innen darstellt. Durch die  
Erstellung des Loamgruabweges kann ein weiterer  
Lückenschluss im Fusswegnetz, mit dem Ziel Wohn-  
quartiere in Hanglagen mit Hauptverkehrsrouten  
und dem ÖV-Netz zu verbinden, erzielt werden.**

Der Fussweg weist eine Breite von 2,00 Metern auf und  
ist in zwei Steigungssegmente aufgeteilt mit einer Ge-  
samtlänge von rund 100 Metern. Die in diesem Gebiet  
vorherrschende Topografie weist einen Höhenversatz  
von rund 75 Metern auf. Aus diesem Grund wird der

Weg grösstenteils als Treppe mit Zwischenpodesten  
ausgebaut. Im oberen Drittel des Weges befindet sich  
ein mehrheitlich flaches Teilstück mit einer Länge von  
rund 20 Metern.

Der Fussweg wird standardmässig mit einer den  
heutigen Normen entsprechenden Wegbeleuchtung  
sowie durchgehend mit einem einseitigen Handlauf  
ausgestattet.

### Baubeginn

Die Bauarbeiten laufen bereits seit Mitte April 2024 und  
befinden sich in der finalen Phase. Im Sinne einer effi-  
zienten Nutzung der baulichen Ressourcen wurde das  
Fusswegprojekt eng mit dem angrenzenden Wohn-  
bauprojekt koordiniert und soll bis Anfang Oktober  
2024 vollständig fertiggestellt sowie für die allgemeine  
Nutzung freigegeben werden.

*Text: Nenad Andrejic*

Luftaufnahme Loamgruabweg





Seniorenanlässe











## Liebe

## Zivilstandsnachrichten und Jubilare

### Viel Glück den Jungvermählten

- 19.04.2024** Bylbyl Arifaj und Selina Bickel, Eschen
- 26.04.2024** Michael Lampert und Sophie Walter, Gamprin-Bendern
- 29.05.2024** Raphael Gerner und Cynthia Kranz, Eschen
- 05.06.2024** Sandro Schädler und Carmen Marxer, Nendeln
- 05.07.2024** Joshua Kaiser und Jessica Meier, Eschen
- 02.08.2024** Jürg Bigger und Erika Fitzli, Eschen

### Goldene Hochzeit – 50 Jahre

- 28.06.1974** Willy und Rita Hasler, Nendeln
- 12.07.1974** Karl und Heidi Marxer, Eschen

### Wir nehmen Abschied

- 08.04.2024** Jürgen Fischer, Eschen, 75 Jahre\*
- 18.04.2024** Magdalena Marxer-Oehry, Eschen, 81 Jahre\*
- 23.04.2024** Antonio Nichil, Eschen, 51 Jahre
- 05.05.2024** Agnes Gassner, Eschen, 96 Jahre\*
- 24.05.2024** Dr. med. Dieter Meier, Eschen, 78 Jahre
- 26.05.2024** Cetin Engin, Eschen, 79 Jahre\*
- 27.05.2024** Paula Marxer-Schatzberger, Eschen, 87 Jahre
- 03.06.2024** Herbert Heck, Nendeln, 76 Jahre
- 07.06.2024** Irma Marxer, geb. Schranz, Nendeln, 94 Jahre
- 13.06.2024** Mathias Huber, Eschen, 30 Jahre
- 18.06.2024** Peter Marxer, Eschen, 75 Jahre\*
- 20.06.2024** Patricia Szlijan-Lohr, Eschen, 73 Jahre
- 20.06.2024** Josef Nigsch, Eschen, 82 Jahre\*
- 21.06.2024** Annette Hoop, Eschen, 56 Jahre
- 27.06.2024** Maria Öhri-Spalt, Eschen, 91 Jahre\*
- 13.07.2024** Anton Marxer, Eschen, 80 Jahre
- 31.07.2024** Willi Schwarzer, Eschen, 76 Jahre\*
- 21.08.2024** Rainer Batliner, Eschen, 79 Jahre
- 31.08.2024** Ottilie Batliner-Eisenring, Eschen, 89 Jahre

\* nicht in Eschen bestattet

## Abschied







## Jubilare

### Wir gratulieren zum Geburtstag

<b>80 Jahre</b>	<b>30.04.1944</b>	Annemarie Gstöhl, Eschen
	<b>20.05.1944</b>	Barbara Frommelt, Eschen
	<b>21.08.1944</b>	Rosalinde Hagen, Nendeln
<b>85 Jahre</b>	<b>24.05.1939</b>	Ingrid Hoop, Eschen
	<b>22.09.1939</b>	Renate Marxer, Nendeln
<b>90 Jahre</b>	<b>20.09.1934</b>	Cäcilia Kranz, Eschen
<b>91 Jahre</b>	<b>21.05.1933</b>	Hanni Wanger, Nendeln
<b>92 Jahre</b>	<b>13.05.1932</b>	Marianne Vogt, Eschen
	<b>05.09.1932</b>	Hans Jaquemar, Nendeln
<b>97 Jahre</b>	<b>16.06.1927</b>	Anna Büchel, Eschen
<b>98 Jahre</b>	<b>08.09.1926</b>	Theresia Weissenhorn, Eschen

Es werden lediglich diejenigen Daten veröffentlicht, bei denen die Zustimmung der betreffenden Personen vorliegt.

### Glückwunsch zum Nachwuchs

- 14.03.2024** **Lou Kranz**, der Sabrina Kranz und des David Kofler, Nendeln
- 04.04.2024** **Linus Viktor Kempter**, der Taniya Kempter, geb. Wickramanayake Pathirannahalage und des Tobias Kempter, Nendeln
- 14.04.2024** **Laura Lynn Gstöhl**, der Alessia Gstöhl, geb. Büchel und des Michael Gstöhl, geb. Rietzler, Eschen
- 24.04.2024** **Sienna Rahilu Manneh**, der Daniela Manneh-Hasler, geb. Hasler und des Omaru Manneh, Eschen
- 25.04.2024** **Noel Alois Bollhalder**, der Jasmin Bollhalder, geb. Beleuca und des Martin Bollhalder, Eschen
- 16.05.2024** **Eleonora Arifaj**, der Selina Arifaj, geb. Bickel und des Bylbyl Arifaj, Eschen
- 25.05.2024** **Jonas Luppi**, der Nicole Luppi-Lampert, geb. Lampert und des Marco Luppi, Eschen
- 26.05.2024** **Amaya Halimi**, der Saljeta Halimi, geb. Mejzini und des Nderim Halimi, Eschen
- 04.06.2024** **Dani Topalovic**, der Katarina Topalovic, geb. Sipura und des Smail Topalovic, Eschen
- 11.06.2024** **Rodrigo Felipe Troisio**, der Ursula Cortese und des Simone Troisio, Eschen
- 13.06.2024** **Thalia Amelie Domjanic**, der Laura Domjanic Pavlin, geb. Pavlin und des Andreas Domjanic, Nendeln
- 14.06.2024** **Elena Selina Elkuch**, der Rayanne Mendonca Elkuch, geb. Souza Mendonca und des Nicolas Elkuch, Eschen
- 02.07.2024** **Leron Selimi**, der Lumturije Selimi geb. Behluli und des Alban Selimi, Eschen

## Geburten



*Pensionistinnen und Pensionisten der Gemeinde Eschen-Nendeln*

## Erlebnis mit traditionellem Handwerk für Pensionistinnen und Pensionisten

**Dieses Jahr stand der Ausflug der Pensionistinnen und Pensionisten sowie der Alt-Vorsteher der Gemeinde Eschen-Nendeln unter dem Motto «Traditionelles Handwerk». Am 28. Juni 2024 erlebten die zahlreichen Teilnehmenden hautnah, wie in der Keramik Werkstatt Schaedler AG in Nendeln kreative Keramikstücke entstehen.**

Nach einer fachkundigen Führung durch die Keramikwerkstatt wurde die Gruppe aufgeteilt. Ein Teil kreierte wunderschöne Schalen, die sowohl Kunstfertigkeit

als auch Kreativität widerspiegeln. Die andere Gruppe erhielt durch den Gemeindevorsteher Tino Quaderer einen informativen Einblick hinter die Kulissen im Begegnungszentrum «Clunia» in Nendeln.

Das schmackhafte Mittagessen wurde gemeinsam im Keramik-Café in Nendeln eingenommen. Die gemütliche Runde tauschte viele lustige Geschichten sowie Erinnerungen aus. Gespannt, wohin der Ausflug im 2025 gehen wird, verabschiedeten sich die Teilnehmenden.

*Text: Irene Schurte*

*Interessierte Zuhörer/-innen*

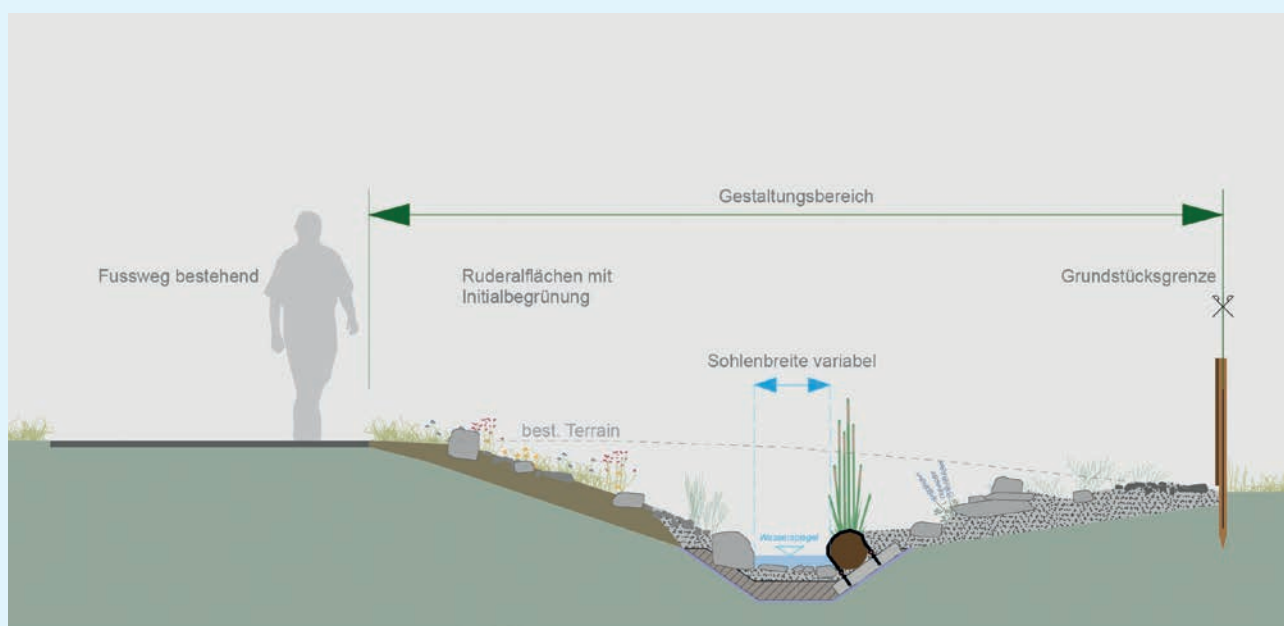


*Kreative Schalen der Teilnehmenden als Endprodukt*





## Gewässer «Gross Bretscha» – Pilotversuch Wassergraben



Normalprofil Gewässeröffnung

**Seit Jahrzehnten fristet der kleine Bach vom LAK Haus St. Martin in Richtung Essanestrasse als eingedoltes Gewässer ein unscheinbares Dasein unter dem Boden. Damit könnte nun Schluss sein, denn die Gemeinde will das Potenzial des Baches prüfen und diesen allenfalls wieder freilegen. Zunächst aber wird ab September ein Teil des Baches im Bereich des neu erstellten Fussweges in Form einer kurzen Teststrecke zurück ans Tageslicht geholt. Erweist sich der Pilotversuch als erfolgreich und der Bach führt über den ganzen Zeitraum ausreichend Wasser, plant die Gemeinde, das Projekt weiterzuverfolgen.**

Ziel im Endausbau ist es, eine natürlich ausgestaltete, leicht mäandrierende Bachsohle aus Flussskies zu gestalten, die zum Untergrund hin abgedichtet ist. Das Oberflächengewässer soll so ausgestaltet werden, dass es einerseits Passanten punktuell zugänglich sein wird

sowie andererseits eine ökologische Aufwertung mittels einheimischer Blütenstauden, Gräsern und Sträuchern stattfindet, damit sich eine biodiverse Flora und Fauna einstellen kann, in der sich unter anderem Vögel und Insekten ansiedeln. Begleitend dazu soll auch ein Bepflanzungskonzept von hochstämmigen Baumarten erstellt und umgesetzt werden. Im Bereich von grossen Bäumen entstehen spezielle, lokal begrenzte Klimabedingungen. Dadurch entsteht ein Mikroklima, welches erhebliche Auswirkungen auf Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Bodenbeschaffenheit und Lichtverhältnisse im Nahbereich hat.

Der neue Bach soll gegebenenfalls parallel zum neu erstellten Pfarrer Ludwig Jenal-Weg situiert werden. Mit der geplanten Offenlegung des Gewässers soll das Gebiet «Gross Bretscha» zu einem attraktiven Aufenthaltsort für zentrumsnahe Spaziergänge in naturnaher Umgebung werden.

*Text: Walter Fussi, Plan: Planungsbüro Wegmüller AG*



## Personelles aus der Gemeindeverwaltung

### Jubilare



**Monika Mandel**  
Katechetin  
1. August 2024



**Andreas Berlinger**  
Leiter Werkbetrieb  
1. Juli 2024

### Neuer Mitarbeiter



**Jan Ender**  
Lernender Fachmann Betriebs-  
unterhalt FZ  
1. August 2024

### Wir gedenken



### Wir gratulieren

**Selina Marxer** schloss mit Erfolg die Ausbildung zur Kauffrau FZ im Verbund mit der Gemeinde Mauren ab.

### **Annette Hoop** 7. Mai 1968 – 21. Juni 2024

*Mit tiefem Bedauern mussten wir von unserer sehr geschätzten Kollegin Abschied nehmen. Wir werden Annette in liebevoller Erinnerung behalten und ihr Andenken in Ehren halten.*



## «Einkaufen im Dorf»

Sie sind klein, aber sie bieten alles, was die Kundschaft für den täglichen Bedarf braucht: Die Fachgeschäfte und Detailhändler in der Gemeinde leisten viel für eine gute Nahversorgung unserer Bevölkerung und behaupten sich mit Qualität und persönlichem Service im Wettbewerb mit den Grossen. In der 360°-Serie «Einkaufen im Dorf» stellen wir in dieser Ausgabe die Apotheke am St. Martins-Ring vor.



Die geschäftsführende Apothekerin Florentina Öhri freut sich über die Verstärkung in der Geschäftsleitung durch die geschäftsführende Drogistin Theresia Rädler-Büchel (rechts im Bild).

## Stets am Puls der Kundenbedürfnisse

**Die Apotheke am St. Martins-Ring bietet weit mehr als das klassische Sortiment an Medikamenten. Sie passt ihr Angebot regelmässig an die Bedürfnisse der Kundschaft an und überzeugt mit ihren Dienstleistungen. Eine Neuerung in der Organisationsstruktur leistet Gewähr für noch mehr Flexibilität.**

«Als wir die Apotheke am St. Martins-Ring vor rund neun Jahren eröffnet haben, wollten wir eine Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Gesundheit schaffen», sagt die geschäftsführende Apothekerin Florentina Öhri. «Wenn ich zurückblicke, freue ich mich sehr, dass wir unser Ziel erreicht haben. Doch Stillstand bedeutet bekanntlich Rückschritt. Daher ist es auch unser Ziel, uns stets weiterzuentwickeln und am Puls der Kundschaft zu sein.» Das Angebot der Apotheke am St. Martins-Ring reicht entsprechend vom kompletten Sortiment an Medikamenten über die Komplementärmedizin und Beauty-Produkte bis hin zu Tees sowie zahn- und tiermedizinischen Waren. «Grossen Wert legen wir auch auf kundenfreundliche Dienstleistungen wie das Messen von Blutdruck, Cholesterin oder Blutzucker und, gerade im Herbst, des Vitamin-D-Spiegels», sagt Florentina Öhri und verweist auf den Hauslieferdienst. Allen Kundenkartenbesitzern werden die Medikamente und weitere Produkte bei Bedarf kostenlos bis an die Haustüre gebracht. «Wir beraten die Kundinnen und Kunden gerne an einem unserer Standorte in Eschen, Sargans und Triesen oder telefonisch.»

### Verstärkung für die Geschäftsleitung

Diese und alle weiteren Angebote binden natürlich Personalressourcen – sowohl im direkten Kundenkontakt als auch im Hintergrund. «Daher haben wir uns entschieden, die Geschäftsleitung durch unsere langjährige Mitarbeiterin Theresia Rädler-Büchel zu verstärken», sagt die geschäftsführende Apothekerin. «Sie unterstützt uns als geschäftsführende Drogistin. So können wir die Entscheidungswege verkürzen und noch besser auf Kundenbedürfnisse eingehen.» Das neue Geschäftsleitungsmitglied selbst sagt: «Ich bin ausserordentlich dankbar für das in mich gesetzte Vertrauen. Über die zusätzlichen Aufgaben in der Kundenbetreuung sowie im Marketing freue ich mich sehr. Es bedeutet mir viel, für die Kundschaft da zu sein und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.»

Text: Heribert Beck

### Kontakt

#### **Apotheke am St. Martins-Ring**

St. Martins-Ring 1  
9492 Eschen  
+423 373 01 01  
apotheke@stmartinsring.li

#### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.15 Uhr und  
13.15 bis 18.30 Uhr  
Samstag: 8.00 bis 16.00 Uhr

## «Die Stärken des Standorts Eschen liegen in unseren gut ausgebildeten Fachkräften und hochqualifizierten Mitarbeitenden»



Die thyssenkrupp Presta AG ist ein weltweit führender Lenkungshersteller und der grösste Arbeitgeber in Liechtenstein.

**Ing. Patrick Vith begann seine Karriere bei der heutigen thyssenkrupp Presta AG 1996. Seit dem 1. September 2023 leitet er das Unternehmen in einer Doppelfunktion als Chief Executive Officer (CEO) und COO. Im Gespräch mit «360 Grad» äussert er sich über die Ziele des grössten Arbeitgebers in Liechtenstein, über die Bedeutung des Standorts Eschen und seine Zukunftspläne.**

**Herr Vith, Sie sind seit ziemlich genau einem Jahr CEO der thyssenkrupp Presta. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?**

**Patrick Vith:** Da ich seit 28 Jahren im Unternehmen tätig bin und seit 2005 der Geschäftsführung der thyssenkrupp Presta Steering angehöre, sind mir die Themen und Inhalte grundsätzlich vertraut. Dennoch stellt das aktuelle ökonomische Umfeld, kombiniert mit den erheblichen Veränderungen und der grossen Transfor-

mation innerhalb der Automobilindustrie, auch für die thyssenkrupp Presta AG eine Herausforderung dar. Im vergangenen Jahr lag der Fokus sicherlich auf der Stabilisierung und nachhaltigen Absicherung aller Folgen und Auswirkungen der jüngsten Krisen. Diese Priorität hat zu einem breiten Massnahmen- und Handlungsfeld geführt.

**Welche mittel- und langfristigen Ziele verfolgen Sie mit thyssenkrupp Presta?**

Das oberste Ziel und die Basis für jede Weiterentwicklung der thyssenkrupp Presta AG ist die Erreichung unserer betriebswirtschaftlichen Ziele. Vor dem Hintergrund des aktuellen Umfelds ist dies eine grosse Herausforderung und erfordert, dass wir bestimmte Themen teils grundlegend neu oder anders als in der Vergangenheit angehen. Mit Performanceorientierung wollen wir die finanziellen Rahmenbedingungen aus eigener Kraft schaffen, um thyssenkrupp Presta weiterhin als weltweit führenden Lenkungshersteller zu positionieren. In einem nächsten Schritt wollen wir aufbauend auf den elektromechanischen Lenksystemen «Steer-by-Wire»-Technologien erfolgreich in Serie bringen. Mit dem ersten «Steer-by-Wire»-Serienauftrag haben wir in diesem Jahr eine wichtige Grundlage für unsere Zukunft und die Erreichung unserer Ziele geschaffen.

**Sie kennen das Unternehmen und die Gemeinde bereits aus Ihrer Funktion als COO.**

**Was sind für Sie die Stärken des Standorts Eschen?**

Die Stärken des Standorts Eschen liegen sicherlich in unseren gut ausgebildeten Fachkräften und hochqualifizierten Mitarbeitenden. Die Stabilität in der Region und somit am Standort Eschen sowie die kurzen Wege und die konstruktive Zusammenarbeit mit Verwaltung und Behörden sind weitere wichtige Rahmenbedingungen.

**Vor welchen Herausforderungen steht thyssenkrupp Presta derzeit am Markt und wie meistert das Unternehmen diese?**

Kurzfristig sind es sicherlich die aktuell schwächelnden Märkte sowie die Verschiebung von Marktanteilen zwischen etablierten und teils neuen Automobilherstellern.





Ing. Patrick Vith, CEO und COO der thyssenkrupp Presta AG

Hier gilt es, sich den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und flexibel auf diese Veränderungen zu reagieren, insbesondere bei den hohen Entwicklungskosten und Investitionen durch Modularität und Standardisierung. Der Technologiewandel zu «Steer-by-Wire» bietet uns weitere Wachstumschancen, da sich unser Lieferumfang pro Fahrzeug erhöht. Umgekehrt müssen wir in der Lage sein, die hohen Vorleistungen in Entwicklung und Industrialisierung auch in dieser herausfordernden Zeit vorzufinanzieren. Die Effekte von Wechselkursentwicklungen und des starken Frankens stellen für uns als grössten Arbeitgeber in Liechtenstein sicherlich weitere Herausforderungen im internationalen Wettbewerb dar, denen wir mit Effizienz- und Produktivitätsmassnahmen entgegenzuwirken versuchen.

**Wie wirkt sich der Wandel von fossilen Treibstoffen hin zu Elektroantrieben auf thyssenkrupp Presta als Automobilzulieferer aus?**

Der Übergang zu Elektroantrieben hat grundsätzlich keinen Einfluss auf uns als Lenkungshersteller, da jedes Fahrzeug unabhängig von der Antriebstechnologie weiterhin eine Lenkung benötigt. In der aktuellen Übergangsphase zur Elektromobilität gibt es jedoch teils grössere Verschiebungen bei den Automobilherstellern – sowohl zeitlich als auch in den absoluten Stückzahlen pro Fahrzeug oder Plattform. Umso wichtiger ist es, dass wir auch hier wieder flexibel auf diese Schwankungen der Autohersteller reagieren können, insbesondere durch Modularität.

**Sie wurden kürzlich von der STIHL AG als Nachhaltigkeitslieferant ausgezeichnet. Welchen Beitrag leistet thyssenkrupp Presta zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz?**

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2024 klimaneutral zu werden, insbesondere in den Kategorien Scope 1 und 2, was den Umfang der internen Wertschöpfung betrifft. Der Bereich der Zulieferungen ist ein weiteres Themenfeld, das wir bearbeiten, das jedoch etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Am Standort in Eschen sind wir seit Jahren damit beschäftigt, den Energieverbrauch kontinuierlich zu optimieren und zu reduzieren. Wir haben Projekte wie Wärmerückgewinnung, Verbrauchsoptimierungen und grössere Photovoltaikanlagen installiert. Für uns ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema, das auch von unseren Kunden entsprechend honoriert wird.

**Welche Bedeutung hat der Standort Eschen für das Gesamtunternehmen?**

Der Standort Eschen ist das Headquarter der thyssenkrupp Presta und spielt somit eine besondere Rolle innerhalb der Steering-Gruppe. Die Geschichte der Presta ist eng mit dem Standort Eschen verbunden, auch wenn das Unternehmen zunehmend an den Auslandsstandorten wächst. Als grösster Arbeitgeber in Liechtenstein sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und werden weiterhin attraktive Arbeitsplätze für die Menschen in Liechtenstein und der Region anbieten. Angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen ist es immer wichtiger, dass wir uns am Standort Eschen klar auf Kernkompetenzen und neue, differenzierende Themen konzentrieren, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

**Welche inhaltlichen Schwerpunkte wollen Sie in den nächsten Jahren verfolgen bzw. umsetzen?**

Die nächsten Jahre werden geprägt sein von der Steigerung der operativen Performance und Profitabilität. Effizienzsteigerung und Kostensenkung stehen dabei im Vordergrund. Wir werden weiter an der Entwicklung fortschrittlicher Produkte arbeiten und uns dabei auf Technologien wie «Steer-by-Wire» konzentrieren. Auch die Nachhaltigkeit wird nicht vernachlässigt und wir werden umweltfreundliche Lösungen weiter vorantreiben. Die Stärkung unserer Kernkompetenzen und unserer Marktposition sichert uns langfristige Stabilität und nachhaltiges Wachstum. So sichern wir unsere Position als innovatives, nachhaltiges und wettbewerbsfähiges Unternehmen in der Automobilindustrie.

Interview: Egon Gstöhl, Fotos: zvg

## Der Omni zieht um

**«Bücher, Spiele und mehr»:** Mit diesen Worten bringt das Eschner Fachgeschäft Omni sein Angebot prägnant auf den Punkt. Dieses Angebot schätzt die Kundschaft und sie muss es auch in Zukunft nicht missen. Lediglich an einen neuen Standort, ein wenig weiter nördlich, darf sie sich bald gewöhnen.

«Ein Umzug ist immer auch mit aufräumen, ordnen und einem Neustart verbunden», sagt Katharina Hasler, Inhaberin und Co-Geschäftsführerin der Omni-Buchhandlung, die derzeit noch an der St. Luzi-Strasse 18 beheimatet ist. Ab dem 1. Oktober ist das breite Angebot des Omni dann aber in den ehemaligen Räumlichkeiten der Eschner Post zu finden, direkt neben der Gemeindeverwaltung und noch zentraler als bisher. Wie die Worte der Geschäftsführerin schon vermuten lassen, ändert sich in rund einem halben Monat aber nicht nur die Adresse, sondern auch die Angebotspalette. «In den neuen Räumlichkeiten, die in etwa gleich gross sind wie die bisherigen, haben wir die Möglichkeit, einige Neuerungen einzuführen. Gleichzeitig kann ich aber versichern, dass das, was die Kundschaft schätzt, auch weiterhin in unserem Sortiment ist.»

### Ein neues Kapitel

«Ich habe den Omni erst Anfang des Jahres übernommen und dankenswerterweise stehen mir die ehemalige Inhaberin Bernadette Kubik-Risch und Co-Geschäftsführerin Renate Risch nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite», sagt Katharina Hasler. Gemeinsam haben sich die drei Frauen der Aufgabe verschrieben, einen sanften Übergang zu gewährleisten. Teil dieses Übergangs wird auch der Umzug der Eschner Verkaufsstelle an den neuen Standort sein, wie Katharina Hasler erläutert: «Schon Renates Entscheidung, ihr in die Omni-Filiale integriertes Kleidergeschäft aufzugeben, die mit einer Verkleinerung des Lokals einherging, liess uns unseren bisherigen Standort hinterfragen. Dass sich mit den alten Posträumlichkeiten dann eine freie Lokalität gefunden hat, war ein schöner Zufall – und diese Chance haben wir gerne genutzt.» Wenn Katharina Hasler «wir» sagt, meint sie neben den Mitarbeiterinnen im Verkauf in Eschen und am zweiten Omni-Standort an der Schaaner Poststrasse auch weiterhin die Unternehmensgründerinnen. «Ich bin sehr froh, dass ich auch beim Umzug und dem erwähnten Neustart noch von Renates und Bernadettes Erfahrung profitieren darf.»



Die Omni-Inhaberin und Co-Geschäftsführerin Katharina Hasler freut sich darauf, ihren Kundinnen und Kunden ab dem 1. Oktober in den ehemaligen Posträumen im Gemeindehaus einige Neuerungen anbieten zu können.

Trotz aller Kontinuität wird die Handschrift der Inhaberin aber ab dem 1. Oktober zu spüren sein. «Der Omni ist seit 28 Jahren ein Erfolgskonzept. Trotzdem möchte ich mich neuen Ideen und Ansätzen unter keinen Umständen verschliessen», sagt Katharina Hasler. «Gerade bei den Geschenkartikeln möchten wir in Zukunft noch stärker auf lokale und regionale Produkte setzen. Auch deshalb empfehle ich einen Besuch bei uns. Jeder und jede findet garantiert das Richtige.» Das Richtige findet künftig auch das junge Publikum noch einfacher. «Wir werden im neuen Ladenlokal einen eigenen Raum für unsere kleinsten Kunden einrichten – mit Kinderbüchern, altersgerechten Spielen und einer Spielecke, um die Zeit zu überbrücken, während ihre älteren Begleiter in unserem Sortiment stöbern.»

Text: Heribert Beck, Foto: Julian Konrad

## Wie Künstliche Intelligenz (KI) unser Leben verändert



Angeregte Diskussion beim Unternehmerapéro auf dem Podium: (v. l.) Rico Keller, Geschäftsführer Altherr AG, Günter Meier, Gemeinderat und Vorsitzender der Wirtschaftskommission, Moderator Peter Beck und Referent Dr. Gion Sialm.

**Zahlreich folgten die Wirtschaftstreibenden der Einladung der Gemeinde Eschen-Nendeln und der Wirtschaftskommission zum Unternehmerapéro. Die diesjährige Auflage in der Garage Altherr AG stand unter dem Motto «Künstliche Intelligenz», aber selbstverständlich kamen am 13. Juni auch das Netzwerken und die Geselligkeit nicht zu kurz.**

«Kam Ihnen meine Ansprache eintönig vor? Ich hoffe es zumindest», sagte Gemeindevorsteher Tino Quaderer, nachdem er die ersten Sätze ans Publikum des Unternehmerapéros 2024 gerichtet hatte. Denn geschrieben habe sie nicht er, sondern das Programm ChatGPT innerhalb von Sekunden. Daraufhin rechnete der Vorsteher mit einem Augenzwinkern vor, wie viel Zeit er pro Jahr einsparen könnte, würde er sich künftig auf die Künstliche Intelligenz, kurz KI oder AI für Artificial Intelligence, verlassen und seine Reden von ChatGPT schreiben lassen. Nach diesem kurzen Beispiel dafür, was die KI bereits alles zu leisten vermag, zeigte der Hauptreferent des Abends, Gion Sialm, Leiter Denk- und Handlungsraum «Digitalisierung und AI» und Dozent für AI an der Fachhochschule Graubünden, auf, dass mit der Künstlichen Intelligenz noch viel mehr möglich ist, dass sie aber auch nach wie vor ihre Grenzen hat. «Sie ist kein Allzweckmittel, und kritisches Denken ist künftig mehr denn je gefragt», sagte Sialm. «Zwischenmenschliches wird immer eine Rolle spielen.»

Gion Sialm ging unter anderem darauf ein, dass KI von den Teilnehmern am World Economic Forum mittelfristig als sechstgrösstes Risiko für die Menschheit eingestuft wurde. Dennoch sei die Definition, was genau KI ist, alles andere als einfach. «Wir reden eigentlich darüber, ohne genau zu wissen, was es ist», sagte Sialm. Bei den verschiedenen Einsatzgebieten von Gesichtserkennung bis Tumordiagnose wussten im Ausstellungsraum der Garage Altherr AG insbesondere die Ausführungen zum Nutzen der KI in Autos zu begeistern. Park- und Spurhalteassistenten sowie Spracherkennung sind bekanntlich bereits Realität, und selbstfahrende Autos existieren seit Längerem. Künftig könnte es aber so weit gehen, dass intelligente Cockpits mithilfe von Kameras erkennen, welche Schalter und Knöpfe ein Fahrer als Nächstes drücken möchte und diese dann einblenden. Auch könne die KI gemäss Studien dazu beitragen, die Produktivität in der Europäischen Union um bis zu 37 Prozent zu erhöhen und den Ausstoss von Treibhausgasen um bis zu 4 Prozent zu senken.

Inputs für die Podiumsdiskussion und für Fragen aus dem Publikum hatte Gion Sialm damit genug geliefert. Und sein Fazit war eine passende Überleitung zum geselligen Teil des Abends: «Künstliche Intelligenz wird die Servicequalität erhöhen, aber das Zwischenmenschliche wird immer eine Rolle spielen», sagte der Experte, der auch beim anschliessenden Apéro ein beliebter Gesprächspartner war.

Text: Heribert Beck, Fotos: Paul Trummer





Vorstand der IG Eschen-Nendeln (v. l.): Moreno Fiorillo, Fiorillo AG Dental-Labor; Sandro Meier, Fago by meier; Patrick Widmer, TV-COM AG; Florentina Öhri, Apotheke am St. Martins-Ring; Julia Marxer, MayCla Sport; Katharina Hasler, Omni Bücher, Spiele und mehr; Othmar Oehri, Schreinerei Othmar Oehri

## Neuer Schwung im IG-Vorstand

Die Interessengemeinschaft Eschen-Nendeln hat seit der Generalversammlung vom vergangenen März einen neu zusammengesetzten Vorstand. Die Vorstandsmitglieder engagieren sich für die Betriebe in der Gemeinde und haben viele Ideen, wie sich der Standort Eschen-Nendeln positiv weiterentwickeln kann. Eine wichtige Grundlage dafür bildet der Einbezug der Bevölkerung und der IG-Betriebe. An der Generalversammlung hat der IG-Vorstand einen Ideen-Workshop durchgeführt und von den Betrieben wertvolle Anregungen erhalten, die in den nächsten Monaten angegangen werden. Im Gespräch gibt die Vorsitzende des IG-Vorstands, Florentina Öhri, einen Einblick in die Vorstandsarbeit und die Pläne der IG.

**Die IG hat sich an der letzten Generalversammlung mit der Frage auseinandergesetzt, welche Schwerpunkte bei den IG-Aktivitäten gesetzt werden sollten. Was ist dabei herausgekommen?**

**Florentina Öhri:** Die Mitgliedsbetriebe haben verschiedene von der IG erbrachte Leistungen, beispielsweise das Gutscheinsystem ohne Einhebung von Kommissionen,

positiv bewertet. Es hat sich aber auch gezeigt, in welchen Bereichen künftig die Schwerpunkte gesetzt werden sollten und welche zurückgefahren werden können. Wir haben im Vorstand zwei Punkte aufgegriffen, die besonders häufig genannt wurden. Einerseits die Kommunikation und Werbemöglichkeiten für die Betriebe, andererseits das Veranstaltungsformat der IG mit den Jahreszeitenfesten.

**Was wird konkret in Angriff genommen und wie ist der Stand der Dinge?**

Wir haben beschlossen, die Website der IG komplett zu überarbeiten. Ziel ist es, eine ansprechende Informationsplattform für die Bevölkerung zu schaffen und den IG-Betrieben eine bessere Präsenz zu ermöglichen. Diese Arbeiten laufen momentan und ich hoffe, dass wir die neue Website noch in diesem Jahr aufschalten können. Verbessern wollen wir auch die interne Kommunikation unter den IG-Betrieben. Dafür haben wir zum Beispiel WhatsApp-Gruppen gebildet, um rascher Rückmeldungen zu aktuellen Themen zu bekommen.

### Was ist der Grund, dass das Konzept mit den Jahreszeitenfesten überdacht wird?

Die Grundidee war bei der Einführung der Jahreszeitenfeste, das Dorfleben mit Anlässen der IG und unter Mitwirkung der IG-Betriebe zu bereichern. Das ist uns insofern gelungen, als die Feste grösstenteils gut besucht werden. Vor allem Familien mit Kindern können wir mit Veranstaltungen wie dem Adventsfeuer oder dem «Küarbaschnitzen» ansprechen. In welcher Form und Häufigkeit die Jahreszeitenfeste weitergeführt werden, befindet sich derzeit noch in Abklärung. Fest steht aber, dass wir nächstes Jahr ein neues Veranstaltungsformat einführen möchten, bei dem die IG-Betriebe besser in Erscheinung treten können. Die Jahreszeitenfeste haben diesbezüglich die Erwartungen nicht ganz erfüllt, weil die IG-Betriebe nicht in der erwünschten Masse sichtbar waren. Das möchten wir mit dem neuen Format verbessern.

### Wie kann man sich das vorstellen?

Die Umsetzung unserer Idee im Vorstand hängt von der Bereitschaft der IG-Betriebe ab, ob und in welchem Umfang sie an einem solchen Anlass mitwirken möchten. Wir planen für den Herbst eine Informationsveranstaltung, bei der wir dieses Thema mit den Unternehmen besprechen werden. Angedacht ist ein koordinierter Tag der offenen Tür bei möglichst vielen Eschner und Nendler Betrieben mit einem verbindenden Element und Festbetrieb, so ähnlich wie bei den Jahreszeitenfesten, aber mit einem viel stärkeren Einbezug der Betriebe. Wenn die Idee Anklang findet, werden wir die Organisation in die Hand nehmen.

### Welche Ziele verfolgt die IG mit der Durchführung solcher Anlässe?

Es geht uns darum, etwas für die Dorfgemeinschaft zu tun und gleichzeitig als Zusammenschluss der Betriebe in der Gemeinde wahrgenommen zu werden. Unser Auftritt soll nicht aufdringlich wirken, sondern auf sympathische Art vermitteln, dass sich die Geschäfte in Eschen-Nendeln für die Bevölkerung, also für uns alle, engagieren.

### Die Anlässe sind somit auch eine Plattform, um auf das Angebot in der Gemeinde und die vorhandene Nahversorgung der Bevölkerung hinzuweisen?

Ja, das ist sicher auch ein wichtiger Aspekt. Wir können damit unterstreichen, dass wir für die Bevölkerung da sind. Mit persönlicher Beratung und ganz nah bei den Menschen. Trotz der vielen Angebote im Online-Handel und Mitbewerbern dies- und jenseits der Grenze bietet eine funktionierende Nahversorgung bei uns in der Ge-



Florentina Öhri, Vorsitzende der IG Eschen-Nendeln

meinde Vorteile. Das wollen wir immer wieder deutlich machen. Die IG versucht deshalb, über verschiedene Kanäle die lokalen Unternehmen zu unterstützen, wo immer möglich. Auch mit der Durchführung von Anlässen für die Einwohnerinnen und Einwohner.

Text: Egon Gstöhl, Fotos: zvg



Gutschein der IG-Eschen-Nendeln



## Das «Zauberschloss» an der St. Luzi-Strasse

**In den Räumen des ehemaligen Blumengeschäfts Blütenzauber an der St. Luzi-Strasse in Eschen richtet die Primarlehrerin Nicole Erne derzeit ihr Kurslokal ein, in dem sie Lerncoaching für Primarschulkinder sowie Hausaufgabenhilfe und Unterstützung in Mathematik bis zur Oberstufe anbietet. Ihr Geschäft trägt den ganz bewusst gewählten Namen «Zauberschloss», weil sich die Kinder und Jugendlichen bei den Kursen in erster Linie wohlfühlen sollen.**

Spielerisch und stufengerecht werden Fähigkeiten vermittelt, Schulstoff anschaulich und gut verständlich erklärt oder kreative Bastelideen mit den Kindern umgesetzt. Mit den Ferienkursen bietet Nicole Erne eine bunte Palette von erlebnisreichen Tagen für Kinder an – zum Beispiel den Künstlertag mit dem Gestalten von Plüschtieren, Ritterspielen, Schnitzeljagden, rätselraten, malen und vieles mehr. Im «Zauberschloss» sollen zukünftig auch Geschenkartikel für Babys und Primarschulkinder erworben werden können, vom Geschenk zur Geburt bis zu ausgewählten Spielen oder Plüschtieren. Die Ferienkurse sind direkt über ihre Website oder den «Ferienspass» ([www.ferienspass.li](http://www.ferienspass.li)) buchbar.

*Die Primarschullehrerin Nicole Erne arbeitet als Lerncoach und bietet an der St. Luzi-Strasse Kurse für Kinder und Jugendliche an.*

### Mathe im «Zahlenschloss» erleben

In Anspielung auf die Unterstützungskurse in Mathematik heisst ein Bereich des Geschäfts «Zahlenschloss», wo Mathe intensiv im Einzel- oder Gruppencoaching, aber auch mit Spiel und Spass verbunden wird. Die gelernte Primarschullehrerin in Ausbildung zum Master für Mathedidaktik und Schulische Heilpädagogik hat viel Erfahrung im Erteilen von Nachhilfeunterricht. Sie coacht nicht nur Kinder im Primarschulalter, sondern unterstützt auch in der Oberstufe oder bei der Prüfungsvorbereitung, beispielsweise für die Berufsmaturitätsschule (BMS). Auch die Früh- und Begabtenförderung gehören zum Repertoire der jungen Pädagogin, die in Teilzeit als Primarschullehrerin tätig ist. Neben ihrem Unterrichtspensum arbeitet sie als Lerncoach und gibt selbständig Kurse an der St. Luzi-Strasse in Eschen.

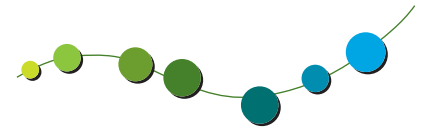
*Text: Egon Gstöhl*

### Kontakt

Nicole Erne  
St. Luzi-Strasse 16  
9492 Eschen  
[info@zahlenschloss.li](mailto:info@zahlenschloss.li)  
[www.zahlenschloss.li](http://www.zahlenschloss.li)







Gemeindeschulen  
Eschen-Nendeln

[www.gemeindeschulen-eschen.li](http://www.gemeindeschulen-eschen.li)

## Aus den Gemeindeschulen

### Neues Schuljahresthema «Zemma für unsere Welt»

Im Schuljahr 2024/2025 beschäftigen sich die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln mit dem Thema «Zemma für unsere Welt». Im letzten Schuljahr stand die Gemeinschaft im Zentrum und der Umgang miteinander. Nun wird der Blickwinkel erweitert. Je nach Stufe beschäftigen sich die Kinder mit ihrer Welt, die sie umgibt. Dabei setzt jede Klasse einen eigenen Schwerpunkt. Die im letzten Jahr begonnenen Sternstunden werden weitergeführt, sodass sich alle Schüler/-innen jeweils einmal im Monat für einen gemeinsamen Anlass zum Jahresthema treffen. Dabei kann es zum Beispiel um den Umweltschutz, die Entwicklung des Klimas oder auch den Umgang mit Ressourcen gehen.

In der Projektwoche «Zemma für unsere Welt», welche im Frühling 2025 stattfinden wird, macht sich die Schule auf den Weg, die Welt aktiv und positiv zu beeinflussen. Die Kinder können sich im kommenden Schuljahr auf viele tolle Erfahrungen freuen.

*Text: Schulleitung*



### «Mach-Mit-Nachmittage» an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln

Ab dem Freitagnachmittag, 6. September 2024 findet wieder wöchentlich der «Mach-Mit-Nachmittag» im Kindergarten in Eschen statt. Alle Eltern mit ihren Kindern ab drei Jahren sind herzlich eingeladen.

Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Website:  
[www.gemeindeschulen-eschen.li](http://www.gemeindeschulen-eschen.li)

*Text: Schulleitung*



# Herzlich willkommen

## Neue Erstklässler/-innen in Eschen Begrüßung Basisstufe in Nendeln

Am 19. August durften 38 neue Erstklässler/-innen in Eschen begrüßt werden. In Nendeln wurden 36 Kinder in den neuen Basisstufen a und b willkommen geheissen. Jede Gruppe hat einen Baum bekommen, der mit ihnen über die kommenden Schuljahre wächst.

Text: Schulleitung



Klasse 1a Eschen



Basisstufe a Nendeln



Klasse 1b Eschen



Basisstufe b Nendeln



## Start der Basisstufen in Nendeln



Räumlichkeiten der Basisstufen

Am Montag, 19. August startete die Gemeindeschule Nendeln in das Altersdurchmischte Lernen (AdL) mit zwei neuen Basisstufen. In jeder Basisstufe sind 18 Kinder zwischen vier bis sieben Jahren. Gemeinsam mit den Zwergen Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz begann

das neue Schuljahr. Die Lehrerinnen haben in den Sommerferien die Räume neugestaltet, sich in das neue Mathematiklehrmittel eingearbeitet und Lernumgebungen vorbereitet. Sie haben sich nach der Vorbereitungszeit auf den Start der Basisstufen gefreut.

*Text: Schulleitung*





## Personelles aus den Gemeindeschulen

Drei Mitarbeiterinnen verliessen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln. Die Schulleitung bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht alles Gute für die Zukunft.



**Michaela Ranieri**  
BSM Lehrperson



**Eva Wagner-Beck**  
Klassenhilfe



**Sybille Riesen**  
Schwimmlehrperson

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln begrüßen zu Beginn des neuen Schuljahres 2024/2025 vier neue Mitarbeiterinnen und wünschen ihnen viel Freude bei ihrer Tätigkeit.



**Bilge Çelik**  
BSM Lehrperson



**Elisabeth Bloch**  
Lehrperson Basisstufe a und  
BSM Lehrperson



**Bettina Buob**  
Klassenhilfe



**Nina Matzig**  
Schwimmlehrperson

### Hochzeit

Herzliche Gratulation zur Vermählung:

**Bernadette Ribis und Marco Pfiffner**

**Marco Simonetta und Fabienne Welte**

### Abschied

Traurig nahmen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln vor den Sommerferien Abschied von der geliebten Schulsekretärin **Annette Hoop**.

### Geburt

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln gratulieren Sabrina Kranz und David Kofler herzlich zur Geburt ihrer Tochter **Lou**, welche am 14. März das Licht der Welt erblickte.



Bilder-Pinnwand von Anlässen  
der Gemeindeschulen







## Projekttag «Zemma spela»

Vom 27. bis 29. Mai 2024 fanden an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln die Projekttag zum Thema «Zemma spela» statt. Am Montag und Dienstag wurden in den jeweiligen Klassen neue Spiele gelernt. Die Kinder lernten viele verschiedene Gemeinschaftsspiele wie Jassen, Schach, Eile mit Weile, Uno und Leiterspiel. Ein Dankeschön an die Jass- und Schachexperten für ihre Unterstützung. Da das Wetter schön war, wurde auch fleissig im Freien gespielt. Am Mittwoch durften die Kinder die neu gelernten Spiele in gemischten Gruppen spielen. Alle hatten viel Freude, Spiel und Spass in dieser Woche.

*Text: Schulleitung*







Vor dem House of Liechtenstein in Strassburg

## Eschner Realschulklasse im Europarat Strassburg

Liechtenstein übernahm 2024 den Vorsitz des Ministerkomitees im Europarat Strassburg. Zu diesem Zweck schrieb das Schulamt den Wettbewerb «Hoi Europarat!» aus. Gefragt waren kreative Beiträge zu den Themen Menschenrechte und Demokratie. Die Schüler/-innen der 1c machten sich topmotiviert an die Arbeit und befassten sich im äusserst gelungenen Kurzfilm «Flaschen» mit dem Thema Rassismus. Die Jury des Schulamts kürte den Film «Flaschen» zum Sieger des Wettbewerbs.

Der Hauptpreis: Nach den Frühlingsferien ging es für die Klasse mit dem Car nach Strassburg, wo Aussenministerin Dominique Hasler die Eschner Kinder direkt im Europarat begrüsst. Beim «House of Liechtenstein», einer Miniaturnachbildung des Landtags, traf die Klasse auf S.D. Erbprinz Alois und I.K.H Erbprinzessin Sophie.

Die 1c hat gemeinsam etwas Grossartiges geschafft: Sichtbar zu machen, dass Gewaltfreiheit und Schutz vor Diskriminierung grundlegende Menschenrechte sind, die niemals hinterfragt werden dürfen.

*Text und Fotos: Anna Rinderer, Realschule Eschen*

Mit I.K.H. Erbprinzessin Sophie und S.D. Erbprinz Alois



Im Europarat mit Aussenministerin Dominique Hasler





## Insekten unterstützen – aber richtig

**Die Insektenwelt ist die Basis für das Leben auf der Erde, wie wir es kennen. Daher ist es im Interesse aller, eine vielfältige Insektenwelt zu schützen und zu erhalten.**

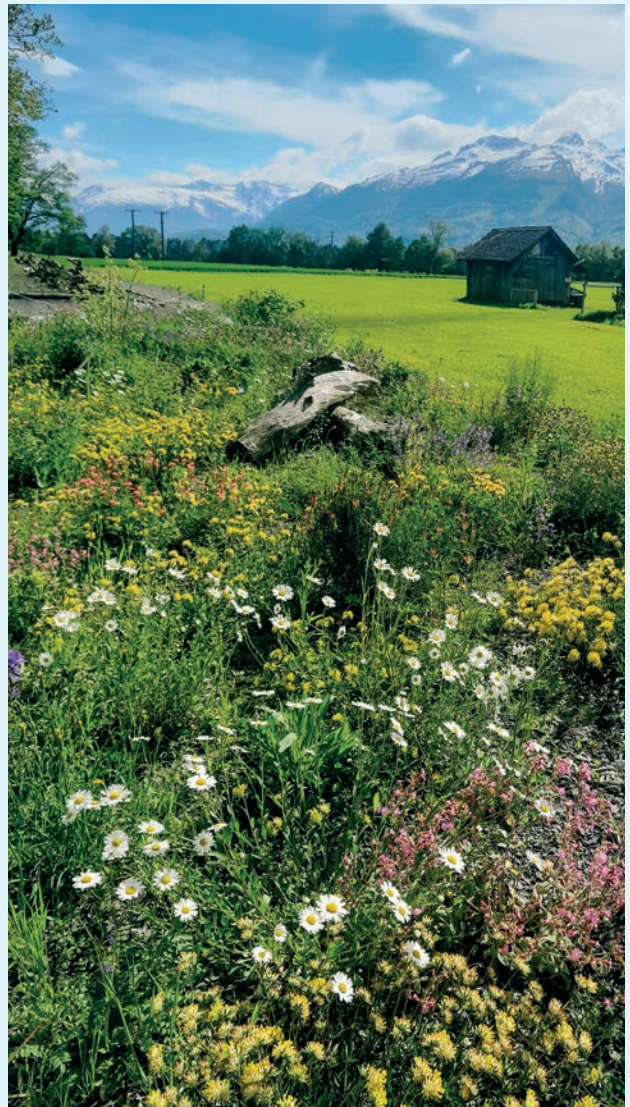
So sind Insekten beispielsweise extrem wichtig für die Bestäubung von Pflanzen und damit auch unmittelbar für die Ernährungskette: Wenn Pflanzen nicht bestäubt werden, tragen sie keine Früchte; und wenn ihre Samen nicht verbreitet werden, wachsen keine neuen Pflanzen nach. Die gefüllten Lebensmittelregale in den Einkaufsläden hängen zum grossen Teil unmittelbar davon ab, ob (Nutz-)Pflanzen von Bienen und Insekten angefliegen und bestäubt werden oder nicht.

Neben der Honigbiene ist die vielseitige Ernährungsgrundlage weiteren Insekten zu verdanken wie beispielsweise den Wildbienen, Käfern, Schmetterlingen und dergleichen.

Der starke Rückgang der Artenvielfalt im Bereich Pflanzen durch intensive Landwirtschaft, die vor allem aus Monokulturen besteht und kaum noch Platz für Blühstreifen, Hecken oder artenreiche bewachsene Grünflächen lässt, ist einer der Hauptgründe für das teilweise dramatische Insektensterben, das wir aktuell erleben. Doch auch der verstärkte Einsatz von Pestiziden und Insektiziden trägt dazu bei.

Bedrohungen für Insekten sind auch im Kleinen zu finden, etwa vor der eigenen Haustüre: Der fragwürdige Trend, aus Bereichen des Gartens Steingärten zu machen, die ausschliesslich von Kies bedeckt sind und auf deren Flächen nichts wachsen kann, nimmt den Insekten wertvollen Lebensraum. Und auch der vielgepriesene und vor allem in der heimischen Umgebung so gepflegte Rasen bietet Wildtieren keinerlei Lebensgrundlage mehr.

Der private Garten und die viele Arbeit, die wir uns meist mit ihm machen, kann also tatsächlich zum weiteren Insektensterben beitragen: wenn wir Steingärten anlegen oder grosse Rasenflächen, die den Tieren wertvollen Lebensraum stehlen. Natürlich hat Rasen seine Berechtigung: Flächen, die betreten werden müssen,



können nicht als Wiese angepflanzt werden und beispielsweise Kinder brauchen Platz zum Spielen. Für alle Flächen aber, die nicht aktiv genutzt werden müssen, wäre es im Sinne der Biodiversität angezeigt, statt auf Rasen auf Wildblumen zu setzen.

Wenn man Insekten helfen und den Artenreichtum fördern möchte, braucht es kein grosses Grundstück oder gar eine Obstbaumwiese oder einen Schrebergarten: Jeder Quadratmeter zählt und selbst auf dem Balkon oder auf dem Grünstreifen vor dem Haus ist es möglich, den Insekten etwas Gutes zu tun. Wichtig ist, dass der vorhandene Platz sinnvoll genutzt wird.

*Text: Andreas Berlinger*



## Der Herbstzug in der Vogelwelt

**Vor allem entlang des Rheins und des Liechtensteiner Binnenkanals ziehen zurzeit täglich Hunderte von Zugvögeln in Richtung Süden. Es haben also nicht nur die Menschen dort eine Autobahn gebaut, sondern auch für die Vögel ist das Rheintal eine bedeutende Zugroute und eine regelrechte Autobahn. Durch das Tal zu ziehen ist deutlich energiesparender als über die Berge zu fliegen und mit Rietgebieten und dem Rheindelta am Bodensee liegen auch wichtige Rastplätze auf der Route, um neue Energie zu tanken und Schlechtwetterphasen zu überdauern.**

Doch warum ziehen Vögel überhaupt? Der heutige Vogelzug entstand vor zirka 15'000 Jahren mit dem Ende der letzten grossen Eiszeit. Mit dem Rückzug der Gletscher entstanden in Europa paradiesische Landschaften mit einem üppigen Nahrungsangebot und kaum Fressfeinden oder Konkurrenten. Jedoch waren diese Landschaften weiterhin den Jahreszeiten unterworfen und im Winter mit flächendeckendem Schnee war schlicht nicht mehr genug Nahrung vorhanden. Durch die längeren Nächte verkürzt sich zudem die verfügbare Zeit für die Nahrungssuche. So sind viele Vogelarten gezwungen, für diese Zeit nach Süden auszuweichen. Genau diese Veränderung im Tag-Nacht-Zyklus schützt bei vielen Vogelarten Hormone aus, welche dazu führen, dass die Vögel unruhiger werden und der Zugdrang ausgelöst wird.

*Der Trauerschnäpper ist einer der am häufigsten zu beobachtenden Zugvögel entlang des Binnenkanals.*



Allerdings ist es nicht möglich, beim Vogelzug von allgemein gültigen Regeln zu sprechen, denn das Zugverhalten und auch die Zugroute ist von Art zu Art sehr unterschiedlich und unterscheidet sich in einigen Fällen sogar innerhalb einer Art. Auch sind diese, wie auch das Klima, stetigen Änderungen und Anpassungen unterworfen. Es gibt Vogelarten, die Langstreckenzieher, welche südlich der Sahara oder noch weiter entfernt überwintern. Daneben gibt es Kurzstreckenzieher, die im Mittelmeerraum überwintern und es gibt andere Arten, welche in milden Wintern bleiben oder gerade soweit ausweichen, wie es unbedingt nötig ist. Auch die Physis der einzelnen Arten hat einen Einfluss auf ihr Zugverhalten. Einige Arten mit einer stärkeren Flugmuskulatur können die Reise in wenigen Tagen nonstop überwinden und müssen keine Rücksicht auf Hindernisse wie die Alpen nehmen, andere benötigen viele Tage. Segelflieger sind gezwungen, das Mittelmeer zu umfliegen und so einen grossen Umweg in Kauf zu nehmen, andere können dieses direkt überqueren. Was sie aber alle gemeinsam haben: Während des Herbstzuges nehmen sie sich mehr Zeit als im Frühling und legen auch nicht so grosse Fettreserven an, denn es besteht kein Wettlauf, möglichst als erster zurück im Brutgebiet zu sein, um sich das beste Revier sichern zu können.

*Text und Fotos: Ornithologischer Verein Liechtenstein Unterland*

*Die Pfuhschnepfe hält den Rekord für den längsten Nonstop-Flug: 10'200 km in neun Tagen von Neuseeland zurück in Richtung Europa im Jahr 2007.*







Einige Helfende der Neophytenbekämpfungsaktion

## Auch auf dem Eschner Hoheitsgebiet gibt es Sibirische Schwertlilien

Die Kommission für Natur und Umwelt führte, zusammen mit der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) und der Liechtensteiner Jägerschaft, eine Neophytenbekämpfung im Gebiet Tent-scha, Bannriet, durch. Am Samstag, 6. Juli um 8.30 Uhr versammelten sich 30 freiwillige Helfer/-innen, ausgestattet mit festem Schuhwerk, Handschuhen und viel Motivation, zur Bekämpfung der invasiven Neophyten. Erfreulicherweise wurden während der Aktion auch

Sibirische Schwertlilien entdeckt. Nach zwei Stunden und 150 Kilogramm ausgerissenen Neophyten liessen die Teilnehmenden den Anlass bei geselligem Beisammensein und einer Grillwurst ausklingen.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln, die LGU und die Jägerschaft bedanken sich bei allen Helfenden herzlich für die tatkräftige Unterstützung zur Bewahrung dieses Kleinodes.

*Text : Matthias Ender, Fotos: Paul Trummer*





## «Jung & Alt»: Lesung mit Samantha Zaugg und Ludwig Hasler



Ludwig Hasler und Samantha Zaugg lasen aus ihrem Buch verschiedene Kapitel und erläuterten ihre Gedanken.

Der 2. Liechtensteiner Vorlesestag wurde am 22. Mai von ASSITEJ Liechtenstein in Kooperation mit der Landesbibliothek, dem Literaturhaus und zahlreichen weiteren Kooperationspartnern durchgeführt. Über 100 Lesungen, u.a. in Schulen, Altersheimen, Bibliotheken und Museen fanden statt.

Drei Jahre lang führten Zaugg und Hasler einen Briefwechsel. Sie schrieben über viele Themen wie beispielsweise Wein und Sexualität, alte Zeiten oder Schule. Die Kolumnen wurden jeweils am Samstag im Liechtensteiner Vaterland veröffentlicht und später als Buch herausgegeben.

Samantha Zaugg ist freie Journalistin, Künstlerin und Co-Chefredaktorin. Ludwig Hasler, 50 Jahre älter, ist Philosoph, Physiker und Publizist. Die beiden verstanden es, das Publikum zum Schmunzeln zu bringen. Sie machten Witze, lasen aus dem Buch und philosophierten über diverse Themen.

Die Kulturkommission freute sich über den Liechtensteiner Vorlesestag und die erfolgreiche Kooperation mit der BuchBar, dem Seniorenbund und natürlich über die zahlreichen Besucher/-innen.

Text: Wanja Meier-Tyrol, Foto: Paul Trummer

## Reiseziel Museum: «Kochen und Waschen wie früher»

Die Gemeinde war zum dritten Mal mit der Mühle Teil der Aktion «Reiseziel Museum». Über 50 Museen in Vorarlberg, Liechtenstein und dem Kanton St. Gallen öffnen jeweils am ersten Sonntag im Juli, August und September ihre Türen und bieten ein spezielles Familienprogramm an. Die Kinder packen ihre «Reiseziel-Museum-Rucksäcke oder -Koffer» ein und gehen auf Museums-Entdeckungstour.

In der Mühle wurden mit Waschbrett, Seife und Bürste in Zinkwannen Lumpen sauber gerieben und aufgehängt. Ausserdem konnten die Kinder mit Knete basteln. Zudem wurden die Sinne auf die Probe gestellt. Es konnten anhand eines Riech-Memories Gerüche dem richtigen Bild zugeordnet werden. Für die Kinder war das Waschen das besondere Highlight. Linde Oehri und Marlene Meier erzählten von ihren Kindheitserinnerungen ans Waschen und motivierten die Kinder, die Lumpen sauber zu reiben.

Text: Wanja Meier-Tyrol



Mit viel Freude und Motivation machten sich die Kinder an die Arbeit, damit die Lumpen sauber wurden.

## «Traditiona, d' Lüt, s' Darfläba und üsera Dialekt sin üseri Wuarzla.»

**Dieses Motto fasst die Essenz des Vereins Dorfgeschichte Eschen-Nendeln treffend zusammen. Am 28. Juni 2024 hatte der Verein die Ehre, im Gemeindsaal Eschen den fünften Band der Schriftenreihe vorzustellen sowie die Uraufführung des Films «Schtammtesch im Hirscha» zu feiern.**

Der Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln wurde am 20. März 2017 gegründet. Mit gut sieben Jahren ist er ein junger Verein. Das Ziel des Vereins ist es, die Dorfgeschichte auf vielfältige Weise zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Die umfassende, nicht abschliessende Arbeit ist auf der Vereins-Website einsehbar.

Nebst dem Aufarbeiten des Dialekts wird unter anderen auch eine Dorfchronik gezeigt, die von der Mitte des 5. Jahrtausends vor Christus bis ins Jahr 2005 reicht und welche derzeit weiter aktualisiert wird. Dazu gehört auch eine Schriftenreihe, die bisher fünf Bände umfasst: Drei Bände waren dem Thema «Gespräche mit Senioren und Seniorinnen» gewidmet. Diese Interviews sind Reisen in die Vergangenheit mit Einblicken in Zeiten, welche die meisten von uns nicht mehr erlebt haben. Zwei weitere Bände greifen das Thema «Dialekt, Dialektwörter und Geschichten» auf. Im Dezember 2024 erscheint der 1. Band über «Eschner Gasthäuser gestern und heute», der 2. Band soll im Mai oder Juni 2025 folgen. Weitere interessante Themen werden folgen.

Die Pflege der digitalen Familienchronik von Eschen-Nendeln ist eine weitere Hauptaufgabe. Die Daten werden kontinuierlich aktualisiert und digitalisiert. Festgestellte Falschangaben werden laufend korrigiert. Die Familienchronik ist ebenfalls auf der Website einsehbar und gegen einen Unkostenbeitrag zugänglich. Zudem wird ein umfassendes Fotoarchiv aufgebaut,



(V. l.): Paul Eberle, Linde Oehri, Hedy Pedrazzini, Gustav Gstöhl, Sylvia Pedrazzini, Elmar Kranz

das die Geschichte von Eschen dokumentiert. Es enthält Bilder von Quartieren und Gebäuden, Luftaufnahmen, Brauchtum, Familien und Einzelpersonen sowie viele Fotos von Kultur- und Sportvereinen.

Am Gemeindenkulturtag vom 26. Oktober 2024 zum Thema «Brauchtum» wird der nächste Film der Filmreihe zum Thema «Vereine» uraufgeführt. Die Finanzierung der Schriftenreihe und der Filme wird vollumfänglich von der Gemeinde Eschen-Nendeln übernommen, besten Dank.

**Weitere Informationen auf der Website  
[www.dorfgeschichte.li](http://www.dorfgeschichte.li)**

*Text: Gustav Gstöhl, Präsident des Vereins  
Dorfgeschichte Eschen-Nendeln, Foto: Malu Schwizer*



## Blühendes Unterland

Erinnern Sie sich noch an den Blumenwettbewerb «Blühendes Unterland»? Dieser fand ab 1988 bis 2011 im Zwei-Jahres-Rhythmus statt und wurde vom Liechtenstein Unterland Tourismus und dem Obst- und Gartenbauverein Mauren organisiert. Der Wettbewerb zum Zweck der Verschönerung der Dorfbilder stiess in allen Unterländer Gemeinden auf grosses Interesse. Nach der Bewertung wurden im Herbst jeweils an einem Abschlussabend abwechselnd in einer anderen Gemeinde die Teilnehmenden ausgezeichnet. Mit dem nachfolgenden Gedicht, das Linde Oehri aus Eschen am letzten Abschlussabend 2011 in Ruggell zum Besten gab, soll dieser Anlass ins Gedächtnis gerufen werden.

I denk gern zrock a dia wunderschö Blüatapracht,  
viel vo eu hon dozmol o metgmacht.  
Scho 23 Jahr sin sit do verganga, mir Underländer  
honn met grosser Begeischerig agfanga,  
d'Hüser un o üseri Gärtä zum Verziera,  
do dafür hett ma üs könna motiviera.

Lauter Lüt, wo vo Natur und Bloma eppes verschtonn,  
sin zemmako, dass sie mettanan fachsimpla kann.  
Miar hon Fröd kaa, dass es bi üs grönet und blüeht,  
do drum hon miar üs alli bemüeht.

An schöna Gärtä git Arbat, dass wessen die Meischta,  
trotzdem sin üar bereit, der Beitrag z'leischta.  
S'letscht Jahr hät mi amol dr Wunder plogat,  
i welem Darf blüehts am schönschta, hani mi gfrogat.  
Bi mim Schtreifzog duars Underland hani seha könna,  
gröni Düma git's öbral, net no z'Mura dinna.  
Dr onzig Undersched, wo ma feschtschtella ka,  
d'Murer schtecken Grundbira schtatt Händöpfel a.

I bi denn im Lauf vom Summer viel gi schpaziera,  
all a Blöckli drbei, um neuI Idee zum Ufnotiera.  
I ha miar viel Notiza gmacht,  
un gschaunt, ob dera Blüatapracht.  
Gäl un blau un rot un grö,  
mein Gott, ischt dia Alag schö.

Am beschta zur Geltig kann im grossa Ganza,  
bi Hanglaga alli Farba vo Polschterpflanza.  
Es git aber noch a andri Art vo Zier,  
schöni Grani am Hus, das gfallt halt miar,  
oder imna Kopferkessi a bunti Blüatapracht  
ischt wia vom Herrgott selber gmacht.



Ma ka ned säga, das oder s'ander ischt richtig,  
d'Fröd a dr Natur un am Gedeiha ischt wechtig.  
I dr Gartageschtaltig, do gits ko Norm,  
jeder schnitt sini Schtuda in a anderI Form.

Os därfn miar natürlig ned vergessa,  
es brucht ned no Fröd, es brucht o s'Wessa.  
Üar kennen eu us im Kampf gega Müs,  
wia goht ma vor gega Schnecka un Lüs,  
was machi met sövl Ukrut, das frögi mi,  
es sött schliesslig alls noch biologisch si.

Un denn kunnt dr Brecht, d'Jurora sin uf Weg,  
aber das ischt gär ko Problem bi eura Pfleg.  
Alli möchten, dass d'Bloma i voller Blüeti schtonn,  
wenn sie denn nögschtens gi bewerta kann.  
Ma hört denn mengmol, dr ganz Summer hani mi be-  
müeht,  
jetz kann sie gi luega und alls ischt verblüeht.  
Gott sei Dank, kann miar s'Wetter ned selber macha,  
ob erschta oder zweita Pris, do dröber toni miar ko  
Gedanka macha.

D'Hauptsach ischt, üar sin gern dossa i dr Natur,  
vo Surschtoffmangel ischt bi eu secher ko Spur.  
Geischt un Seel ka sich erhola,  
drum mon üar ned all Pilla hola.

Üs Hobbygärtner sei es empfohla,  
miar söttens i Zuakunft halt wiederhola.  
I ha mi scho mengmol gfogat i dr letschta Zit,  
ob's im Underland amol a Wiederholig git?

*Text und Foto: Verein Dorfgeschichte  
Eschen-Nendeln «Dialektgruppe»*

## Die Musikakademie in Liechtenstein hat ein neues Zuhause: Eröffnung des Campus «Hofstätte Hagenhaus»



Der Stipendiat Dmytro Semikras aus der Ukraine nimmt für das weltbekannte Label NAXOS die drei Klaviersonaten von J. G. Rheinberger im Hagenhaus auf.



Tonmeister von NAXOS bei den Aufnahmen

**Holz, Stein, Glas. Blumen, Bänke und Bäume. Edle Materialien, hochwertige Technik und die Bewahrung des Alten. Die Musikakademie in Liechtenstein ist umgezogen – in den Campus «Hofstätte Hagenhaus» an der Feldkircher Strasse in Nendeln.**

### Campus «Hofstätte Hagenhaus»

Man nehme ein denkmalgeschütztes Gebäude, eine weltbekannte Musikakademie, bringe alles unter einen Hut und lasse etwas Wunderbares daraus entstehen. In Nendeln ist das gelungen. Hier ist in den vergangenen zwei Jahren ein Campus entstanden, der exakt auf die Bedürfnisse der Musikakademie in Liechtenstein zugeschnitten ist.

Das klassizistische Doppelwohnhaus mit angrenzender grosser Stallscheune, kleinem Waschhaus und Schützenhäuschen wurde im Jahre 1837 erbaut. Das historische Ensemble wurde revitalisiert und durch ein neues Hofhaus komplementiert. Dort befinden sich jetzt Wohn- und Schlafräume für Studierende und Professorinnen und Professoren sowie die Direktion. Behutsam wurde Altes restauriert und erhalten und Neues hinzugefügt. Aus dem Tenn wurde ein Konzertsaal

mit 150 Sitzplätzen, modernster Ton- und Lichttechnik und den ursprünglichen Holzbalken an der Decke.

Das neue «Hofhaus» beherbergt das Foyer der Konzertgäste, das gleichzeitig auch Speise- und Aufenthaltsraum für Studierende sowie Professorinnen und Professoren ist. Gemütlich können hier 24 Musikbegeisterte an den Tischen Platz nehmen und gemeinsam essen. Behaglich wird es, wenn sie sich vor dem Kamin ausruhen. Ein herrlicher Aussenbereich rundet den Campus ab.

Hier können jetzt Studierende zusammen mit exzellenten Professorinnen und Professoren wohnen, musizieren, lernen und leben. Denn das Ziel der Musikakademie in Liechtenstein bleibt dasselbe – die ganzheitliche Ausbildung junger Talente und damit die ideale Vorbereitung auf eine Karriere als Profimusikerin und Profimusiker.

### Ein gelungener Start

Noch waren nicht alle Umzugskartons ausgepackt, da startete schon das erste Projekt. Vom 1. bis 10. August nahmen Stipendiaten der Musikakademie in Liechtenstein im neuen Saal vier CDs für das weltbekannte La-



bel NAXOS auf. Vom Tonmeister bis zu den Künstlern waren alle mehr als begeistert – von der Akustik, dem Saal, dem Ambiente und den neuen Klavieren.

Am 6. September begann der reguläre Unterricht. Und dann finden auch schon die ersten öffentlichen Konzerte statt. Diese sind kostenlos, aus organisatorischen Gründen wird jedoch jeweils um Anmeldung unter der Telefonnummer +423 262 63 52 gebeten. Die Konzertagenda finden Sie auf der Website [www.musikakademie.li](http://www.musikakademie.li).

Zum Schluss bedankt sich die Musikakademie in Liechtenstein bei allen Beteiligten, die dieses grosse, bereichernde und wunderbare Projekt ermöglicht und unterstützt haben.

### Die Musikakademie in Liechtenstein

Begonnen hat alles im Jahr 1996 mit der gemeinnützigen Stiftung «Musik und Jugend», deren Ziel es war, junge Talente zu fördern. Im Jahr 2010 wurde dann die Musikakademie in Liechtenstein gegründet. Heu-

te zählt sie zu den führenden musikalischen Talentschmieden in Europa.

Das Ziel der Musikakademie ist ein ganz Einfaches: eine exzellente Ausbildung für junge Menschen zu bieten. Eine Ausbildung, die in ihrer Angebotsqualität und Breite einzigartig ist. Das gelingt in der Musikakademie mit einem ganzheitlichen Lernangebot, das die Basis bildet für ein erfolgreiches Berufsleben.

Die Musikakademie in Liechtenstein ist heute eine international anerkannte Institution, die bewusst lokal verwurzelt ist. Mit grosser Freude fördert sie junge Menschen aus aller Welt und der Region, engagiert sich sowohl hier als auch international und trägt aktiv dazu bei, unzähligen Menschen den Zugang zur Musik zu ermöglichen. Und das alles im neuen Domizil im Campus «Hofstätte Hagenhaus».

*Text: Anna Ulmer, Fotos: Andreas Domjanic*

## Konzerteinladung «Freundeskreiskonzert des Sinfonieorchesters Liechtenstein»

**Auf die Freundschaft! Unter diesem Motto lädt der Freundeskreis des Sinfonieorchesters Liechtenstein herzlich zum Freundeskreiskonzert am 24. September um 19.00 Uhr in den SAL, Schaan, ein.**

Unter der Leitung von Dirigent Jakob Lehmann und mit der renommierten Liechtensteiner Harfenistin Stephanie Beck präsentiert das Sinfonieorchester Liechtenstein ein facettenreiches Programm: Mozarts berühmte «Linzer Sinfonie», Debussys «Danses sacrée et profane» und Vaughan Williams «Fantasie über ein Thema von Thomas Tallis».

Freuen Sie sich auf eine musikalische Reise durch herausragende Werke und geniessen Sie einen Abend voller klanglicher Vielfalt. Es gilt freier Eintritt – Kollekte und Anmeldung erbeten unter [ticket@sinfonieorchester.li](mailto:ticket@sinfonieorchester.li).

Alle Informationen zu den Konzerten finden Sie auch auf [www.sinfonieorchester.li](http://www.sinfonieorchester.li)

*Text: Carsten Huber, Foto: Daniel Gassner*



*Solistin Stephanie Beck*

## Kunstaussstellungen Triennale 24 – Pfrundbauten, Eschen

**Neue, zeitgenössische Bilder und Objekte verteilen sich in den verschiedenen Ausstellungshäusern im Land. Unterschiedliche Kunststile ergänzen sich dabei oder stehen sich gegenüber. Aufstrebende junge Kunstschaffende treten in Dialog mit arrivierten Erfahrenen. Die Ausstellung in den Pfrundbauten wird von vier Kunstschaffenden bespielt, die alle eng mit Liechtenstein verbunden sind.**

Die gezeigten Arbeiten sind sehr abwechslungsreich und thematisieren verschiedenste Aspekte der Natur, der Umwelt, der Gesellschaft und der Philosophie.

**Karin Ospelt**, multimediale Kunst-Allrounderin, hat für die Triennale eine Textil-Installation angedacht. Neben ihrer musikalischen Arbeit als Singer-Songwriterin faszinieren ihre Videos und Installationen – wie zuletzt für Liechtenstein an der Biennale in Venedig.

Reisen und die Natur sind **Werner Castys** Themen für seine Leporellos. Diese Werke mit dem Titel «unterwegs» lassen die Besucher/-innen einen Blick in seine tagelangen Wanderungen werfen.

Der Alltag und «überall die vielen Baustellen» haben **Eva Kunkel** für ihre Werke in dieser Ausstellung den Anstoss gegeben. Sie setzt sich mit der Materie auseinander und hat ihre Ideen mit der Aquarell-Technik zu Papier gebracht.

**Adam Glinski** zeichnet Geschichten auf Papier, mit dem Pinsel, mit dem Stift «aus dem Bauch heraus». Philosophie und theologische Themen sind die Grundlage seines Antriebs.

Es ergibt sich die Möglichkeit, eine spannende, abwechslungsreiche Reise durch verschiedene Kunstwelten, verteilt im ganzen Land, zu erleben.

**Weitere Informationen unter [www.triennale.li](http://www.triennale.li)**

*Text: Margit Bartl-Frank, Kuratorin*

### Rahmenprogramm in den Pfrundbauten Eschen

**Samstag, 14. September 2024**  
**14.30 bis 15.30 Uhr**

*Ein Blick ins Gemeindearchiv*  
Gemeindearchivar Ronnie Vogt zeigt anhand einiger ausgewählter Archivalien aus dem Gemeindearchiv auf, warum Archive zentral sind für die Identität und Integrität einer freien Gesellschaft.

**Samstag, 28. September 2024**  
**14.00 bis 18.00 Uhr**

*Winzer am Eschnerberg – Kulturgut Wein*  
Kelleröffnung in den Pfrundbauten mit Weindegustation

**Samstag, 5. Oktober 2024**  
**18.00 bis 24.00 Uhr**

*ORF – Lange Nacht der Museen*

**Sonntag, 6. Oktober 2024**  
**15.30 bis 16.15 Uhr**

*Finissage mit Lesung*  
Marina Höfler zu «Weibliche Figuren in literarischen Texten»



## Konzerte am Kulturring

Seit einigen Jahren organisiert die Kulturkommission Konzerte auf dem Dorfplatz. Auch am Freitag, dem 14. Juni wurde das Dorfzentrum wieder belebt, als zwei Liechtensteiner Bands kurzweilige Unterhaltung boten.

Den Abend eröffnete die elfköpfige Band «Pure 94». Die Zahl «94» steht metaphorisch für die Postleitzahl «94» und symbolisiert die Verbundenheit der Band mit ihrer Heimat. Mit einer mitreissenden Mischung aus Swing, Pop, Soul und Blues schafften es die Musiker, das Publikum von der ersten Minute an zu begeistern und für eine ausgelassene Stimmung auf dem Dorfplatz zu sorgen.

Im Anschluss traten die vier Musiker von «Little Brickets» auf die Bühne. Die Band, die im Jahr 2022 gegründet wurde, überzeugte mit ihren selbstkomponierten Rockliedern. Ihre originellen Melodien und Texte sorgten für gute Stimmung.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten die Landfrauen, der Trachtenverein Eschen-Nendeln und der



«Pure 94» und «Little Brickets» sorgten für gute Stimmung auf dem Dorfplatz.

Verein St. Martins Treff. Mit selbstgemachten Köstlichkeiten und erfrischenden Getränken trugen sie massgeblich zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Text: Wanja Meier-Tyrol, Foto: Fabio Schober

## Ausstellung «Pastell Palette»



Künstler Roman Wrzeškiewicz und Matthias Oberparleiter bei der Vernissage «Pastell Palette».

Am 4. Juli fand die Vernissage zur Ausstellung «Pastell Palette» des Künstlers Roman Wrzeškiewicz statt. Er lebt mit seiner Familie in Polen und reiste für die Ausstellung nach Eschen. An der Vernissage begrüßte Matthias Oberparleiter die Besucher/-innen. Später folgte ein Bild- und Wortdialog zwischen Adam Glinski und Roman Wrzeškiewicz. Adam Glinski stellte eine Verbindung zu anderen polnischen Künstlern her, die mit Trockenpastellfarben malten. Es war eine interessante «Reise» nach Polen. Aniela Wrzeškiewicz sorgte für die musikalische Umrahmung des Anlasses.

Anschließend an die Vernissage konnte die Ausstellung «Pastell Palette» bis 7. Juli besucht werden. Sie zeigte stimmungsvolle Bilder in Trockenpastell-Technik. Der Künstler verbindet dabei zeichnerische Elemente mit subtiler Farbgebung.

Text: Wanja Meier-Tyrol, Foto: Paul Trummer



## Aus dem Pfarreileben in Eschen und Nendeln



### Firmung durch Bischof Benno

Zahlreiche Schüler/-innen aus Eschen-Nendeln empfingen am 1. Juni in der Pfarrkirche Eschen das Sakrament der Firmung. Bischof Benno aus Feldkirch begeisterte die jungen Christen und ihre Firmpaten mit seiner Predigt, die er vor den Altarstufen hielt, um die Firmlinge direkt ansprechen zu können. Der Chor St. Martin gestaltete die Feier mit neuem geistlichen Liedgut und Trompetenspiel begleitete den festlichen Auszug aus der Kirche. Der Trachtenverein Eschen-Nendeln empfing die zahlreichen Gottesdienstbesucher/-innen auf dem Dorfplatz zu einem geselligen Apéro, wo viele das Gespräch mit dem derzeitigen Leiter der Kirche in Liechtenstein suchten.







## Pfarreiausflug nach Quarten

Die stolze Anzahl von fast 70 Teilnehmenden aus Eschen-Nendeln machte sich am 29. Juni, gemeinsam mit den diesjährigen Firmlingen und ihren Paten, auf den Weg nach Quarten zum dortigen Frauenkloster. Nach einer Hl. Messe mit Pfarrer Christian Vosshenrich und Kaplan Pius Rüegg in der Klosterkirche, einer spannungsreichen Führung durch Kloster und Hotel und dem anschliessenden feinen Mittagessen hoch über dem Walensee, ging es mit dem Schiff nach Quinten und Au, wo die Möglichkeit zur Betrachtung der dortigen besonderen, fast südländischen Vegetation bestand. Mit vielen schönen Eindrücken kehrten die zwei Busse pünktlich nach Eschen und Nendeln zurück.

## Kapelle Kelbi auf Rofenberg

Auch wenn in diesem Jahr aufgrund der regnerischen Wetterlage die von der Harmoniemusik Eschen umrahmte Messe in der Kirche St. Martin stattfinden musste, gesellten sich anschliessend viele der Teilnehmer/-innen spontan zum beliebten Frühschoppen im Schatten der Rofenbergkapelle. Alt und Jung genossen Schnitzelbrot und Pommes und allerlei weitere Köstlichkeiten, welche der Chor St. Martin in bewährter Manier aufgetischt hatte.

Text und Fotos: Pfarreirat Eschen-Nendeln







Ein Regenschauer kann den Naturfreunden den Spass nicht verderben.

## Vogel- und Naturbeobachtung im Eschner Riet

### Gut zwei Dutzend Interessierte haben an der abendlichen ornithologischen Exkursion teilgenommen.

Am 16. Mai 2024 lud der Liechtensteiner Unterland Tourismus (LUT) zur ersten Exkursion in diesem Jahr ein. Daniela Eitzinger, Vorstandsmitglied des LUT, konnte dabei trotz ungünstiger Wetterprognose die beiden Ornithologen Gregor Sieber und Guido Bischofberger sowie eine schöne Anzahl von Interessierten begrüßen.

Die Exkursion startete beim Mehrzweckgebäude Eschen mit dem Auftakt der farnefrohen Stieglitze. Die Teilnehmenden konnten diese kleinen Vögel aus nächster Nähe beobachten. Die Stieglitze profitieren von der neu geschaffenen artenreichen Blumenwiese entlang dem «Schwarzen Strässchen», die in voller Blüte stand und ihnen so ein breites Nahrungsangebot zur Verfügung stellte.

Die weiteren Vögel, die sich präsentierten, waren Storch (mit Jungen), Rotmilan, Wacholderdrossel, Hausspatz, Bachstelze, Turmfalke und die Hohltaube. Der Eisvogel verzichtete auf eine Teilnahme, stattdessen konnte eine wilde Fuchsjagd beobachtet werden. Bei den blühenden Schwertlilien angekommen, be-

gann es zu regnen und die Interessierten machten sich auf den Rückweg.

Zum Abschluss wurden alle vom Liechtensteiner Unterland Tourismus zu einem geselligen Umtrunk im Mehrzweckgebäude Eschen, welches grosszügigerweise von der Gemeinde Eschen-Nendeln zur Verfügung gestellt wurde, eingeladen.

*Text: Liechtensteiner Unterland Tourismus,  
Fotos: Monika Tomio Büchel*



Beobachtung der Jungstörche im Flux





Zvieri im Familientreff

## FamilienRaum



Lernort für Klein und Gross  
[www.familienraum.li](http://www.familienraum.li)

## Neu im FamilienRaum

**In Eschen erweitert sich das Angebot an familienfreundlichen Aktivitäten um zwei neue Angebote: den FamilienTreff und den BabyTreff, die im FamilienRaum im Haus LAK St. Martin angeboten werden. Eltern haben hier die Gelegenheit sich zu begegnen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen.**

### BabyTreff

Im BabyTreff treffen sich Eltern mit ihren Säuglingen im Alter von 0 bis 8 Monaten zum offenen Austausch. Eine anwesende Pädagogin steht als Ansprechperson für jegliche Anliegen und Fragen zur Verfügung und orientiert sich an den Bedürfnissen der Eltern. Sie reflektiert den aktuellen Entwicklungsstand des Kleinkindes und erarbeitet aktuelle Themen so, dass Bewältigungsstrategien auch in schwierigen Zeiten entwickelt und Ressourcen gefördert werden. Der präventive Vernetzungsgedanke steht hierbei im Vordergrund.

### FamilienTreff

Der FamilienTreff ist ein Begegnungsort für Familien mit Kindern bis 5 Jahren und ergänzt das Angebot des BabyTreffs für Eltern mit älteren Kindern. Zwei Fachpersonen kümmern sich um das Spiel und die Zvieri-Verpflegung der Kinder. Zudem wird eine professionelle Gesprächsführung unter den Eltern mit Fachinput seitens der anwesenden Pädagogin angeboten, um den Austausch zu fördern und wertvolle Informationen zu vermitteln.



Vorbereiteter Spielbereich für den BabyTreff

Beide Angebote sind kostenlos und können ohne Anmeldung besucht werden.

**Weitere Informationen unter:**



Text und Fotos: Karin Marxer



## Die Kunst des Bootsbaus: Schnitzkurs an der Tagesschule Schaan

**Der Verein Natur(t)raum hatte das Vergnügen, in der Tagesschule Schaan einen Schnitzkurs anzubieten. Passend zum aktuellen Schulthema «Boote und Schiffe» wurde der Kurs entsprechend gestaltet. An zwei aufeinanderfolgenden Donnerstagen im April 2024 fanden die zweistündigen Kurseinheiten statt.**

Am ersten Kurstag standen die Grundlagen des Schnitzens im Fokus. Zunächst wurden den Kindern die Schnitzregeln erläutert und die Handhabung des Taschenmessers erklärt. Das Einstiegsprojekt bestand darin, ein kleines Boot zu schnitzen. Hierbei lernten die Kinder einen Ast zu bearbeiten, ihn auf die richtige Länge zu sägen, zu spalten und ein Loch in die Mitte zu bohren. Abschliessend konnten die Kinder ihr Boot mit selbstgebastelten Segeln fertigstellen.

Eine Woche später wurden die Regeln wiederholt und zusätzliche Informationen zum Schnitzen vermittelt. Anhand von Schnitzbeispielen wurde den Kindern



*Erklärung der Feinarbeiten durch Raphael Bartholdi*

die Vielfalt der Möglichkeiten gezeigt. Das Hauptprojekt des Tages bestand darin, einen Katamaran oder Trimaran zu schnitzen. Die Kinder konnten frei arbeiten und wurden von den Kursleitern bei Fragen unterstützt.

Zum Abschluss des Kurses wurden die Schnitzregeln verteilt und Beispielliteratur sowohl für die Lehrerinnen als auch für interessierte Kinder bereitgestellt.

Es war eine grosse Freude zu sehen, wie die 29 Kinder mit Engagement und Begeisterung in ihre Projekte vertieft waren. Auch für die beiden Kursleiter, Werner Frommelt und Raphael Bartholdi, waren es zwei wunderbare Nachmittage.

**Weitere Informationen: [www.naturtraum.li](http://www.naturtraum.li)**

*Text: Raphael Bartholdi, Fotos: Martina Somma*

*Allerlei Schnitzprojekte des Vereins Natur(t)raum*





# Freiwillige Feuerwehr Eschen-Nendeln

## Jubilare

Am diesjährigen Landesfeuerwehrtag in Schellenberg durfte die Freiwillige Feuerwehr Eschen (FFE) drei langjährige Mitglieder ehren. Die FFE ist stolz, Franz Hardegger für 25 Jahre, Christoph Winter für 30 Jahre und Karl Marxer für 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Eschen-Nendeln zu ehren. Recht herzliche Gratulation zum Jubiläum und herzlichen Dank für die Treue.



(V. l.): Michael Mattle (Vize-Kommandant), Gebhard Senti (Vize-Vorsteher), Franz Hardegger, Karl Marxer, Christoph Winter, Tino Quaderer (Vorsteher), Daniel Marxer (Kommandant)



## Kommandant-Stellvertreter

Ausserplanmässig wurde Michael Mattle als Vize-Kommandant durch die Mannschaft gewählt. Herzliche Gratulation zum neuen Amt. Die Feuerwehr ist froh, einen geeigneten Nachfolger mit grossem Wissen und viel Erfahrung an dieser Position begrüßen zu dürfen.



## Jugendfeuerwehr

Am Samstag, 6. Juli fand in Ruggell zum ersten Mal ein Jugendfeuerwehrtag statt. Dieser beinhaltete am Vormittag ein Programm mit Unterrichtslektionen wie beispielsweise Schlauchdienst, Funken und Hebekissen. Nach einem leckeren Mittagessen waren alle gut gestärkt und bereit für den Nachmittag – die Einsätze. Die Jugendlichen wurden nach Ausbildungsstand eingeteilt und konnten so in Gruppen die Einsätze fahren. Einer davon war ein Brand der alten Post, wo auch der Hubretter der FFE im Einsatz war. Ein weiterer Einsatz war der Gebrauch von Hebekissen, um eine eingeklemmte Person unter einem LKW hervorzuholen und der letzte Einsatz war ein Wettkampf, in dem spielerisch ein Ball mittels Wasserstrahl durch ein Labyrinth befördert werden musste. Die Jugendlichen hatten grossen Spass und es war eine tolle Erfahrung, dass sie ihr Wissen auch vor Publikum präsentieren konnten.

Text und Fotos: Freiwillige Feuerwehr Eschen





## TV Eschen-Mauren

### Bretschalauflauf

Seit der letzten Ausgabe des Gemeindemagazins 360° hat der Turnverein Eschen-Mauren zwei seiner jährlichen Höhepunkte organisiert und durchgeführt. Der Bretschalauflauf fand bereits zum 64. Mal statt und dies zum wiederholten Mal im Regen. 600 Läufer/-innen, von Jung bis Junggeblieben, liessen sich aber trotzdem nicht abschrecken und machten es zu einem gelungenen Wettrennen. Besonders war der Anlass in diesem Jahr auch, weil der ebenfalls beliebte Städtlelauf in Vaduz nicht stattfand. So kann davon ausgegangen werden, dass bei freundlichen Wetterbedingungen ein erneuter Teilnehmerrekord verzeichnet worden wäre. Erfreulich ist auch, dass nebst dem internationalen Teilnehmerfeld in den Hauptkategorien über 10.5 km Liechtensteiner Teilnehmer/-innen gewonnen haben bzw. auf dem Podest landeten. Man darf also schon auf die nächstjährige Durchführung gespannt sein, welche eine kleine Jubiläumsausgabe sein wird.

### UBS Kids Cup

Erstmals unter der Woche fand dann knapp einen Monat später der alljährliche Leichtathletik-Wettbewerb «UBS Kids Cup» beim Sportpark Eschen-Mauren statt. Bei diesem Wettkampf messen sich sowohl Mitglieder der verschiedenen Leichtathletikvereine, aber auch Mädchen und Knaben, welche einfach Spass haben, sich im Wettkampf zu messen. Gegeneinander angetreten wird in den drei Disziplinen 60 m Sprint, Weitsprung und Ballwurf. Dabei gibt es verschiedene männliche und weibliche Alterskategorien bis 16 Jahre.

Dank dem grossen Einsatz der vielen Vereinsmitglieder und deren Eltern konnte der Anlass unter optimalen Rahmenbedingungen abgehalten werden. Ausserdem wurde letztes Jahr technisch aufgerüstet, sodass die ganzen Ergebnisse elektronisch festgehalten und direkt in die Ranglisten integriert wurden. Das hat den ganzen Auswertungsprozess erheblich beschleunigt und so konnte die Rangverkündung speditiv und mit vielen strahlenden Gesichtern abgehalten werden.

Für die Zuschauer/-innen und natürlich auch die Teilnehmer/-innen stand wie üblich eine Festwirtschaft zur Verfügung. Das Angebot wurde bestens angenommen.



Laura Chiaberto, Fiona Matt, Elina Lussi, Valerie Büchel

### Weiteres Programm

Die Sommermonate waren nicht nur wettermässig kühler und durchzogen, es war auch wettkampfmässig ruhiger. Die Sportler/-innen nahmen aber trotzdem an einigen externen Wettkämpfen teil, welche nicht vom Turnverein Eschen-Mauren durchgeführt wurden. Zu erwähnen ist beispielsweise das Abendmeeting in Lustenau oder die Regionalmeisterschaften Ostschweiz. Mitglieder des Turnvereins Eschen-Mauren konnten an diesen Anlässen beachtliche Erfolge verzeichnen, wie beispielsweise eine Goldmedaille.

Der Turnverein Eschen-Mauren freut sich bereits auf das weitere Programm dieses Jahres, welches sich nicht nur auf Wettkämpfe beschränkt. So hat der Verein auch Stände am Eschner Jahrmarkt sowie am Maurer Weihnachtsmarkt. Der Verein lädt alle herzlich ein, bei seinem Stand vorbeizuschauen.

Text und Fotos: TV Eschen-Mauren



## Winzer am Eschnerberg

Damit man als Winzerin oder Winzer auf ein gutes Weinjahr zurückblicken kann, sind zwei Elemente entscheidend. Die Arbeit im Wingert, denn dort wird die Basis für einen sehr guten Jahrgang gelegt und der anschliessende Kelterungsprozess im Weinkeller. Die Basisarbeit stellt dieses Jahr für sehr viele Winzer/-innen eine grosse Herausforderung dar. Ständige Niederschläge erschweren die Pflanzenschutzmassnahmen und jede trockene Phase muss gezielt genutzt werden. Von Totalausfall bei der Ernte oder mit einem blauen Auge davongekommen, ist alles hörbar. Wer im Herbst erntet, kann dem 2024er sicher das Label «sehr aufwendig» anhängen.

### Durchgeführte Vereinsaktivitäten

Einige Mitglieder beteiligten sich wieder am 1. Mai am Tag der offenen Weinkeller. Auch bei der Urbansfeier vom 25. Mai und dem Winzerausflug vom 30. Mai nach Berneck konnten die Winzer am Eschnerberg zahlreiche Gäste verbuchen.

Am 4. Juni führte Norbert Goop wie gewohnt durch die 33. Generalversammlung. Alle Anträge des Vorstandes (Jahresbericht, Kassabericht, Budget und Vorstandswahlen) wurden angenommen. Als Höhepunkt des Abends wurden Christine Boppart, René Boppart und Elmar Zerwas für ihr grossartiges Engagement zu Ehrenmitgliedern der Winzer am Eschnerberg ernannt. Und schlussendlich konnte bei gutem Wetter am 13. Juli der alljährliche Rebumgang durchgeführt werden.

GV 4. Juni 2024 - Ehrenmitglieder Christine, René und Elmar mit Präsident Norbert und Vorsteher Peter Frick



Winzerausflug 30. Mai 2024 - Thurnherr Fässer, Berneck

Weil es eben nicht selbstverständlich ist, ein herzliches Dankeschön allen, die sich im Vorder- und Hintergrund sehr engagieren, damit diese grossartigen Anlässe ermöglicht werden.

### Bevorstehende Termine

- 12. Oktober 2024** Jahrmarkt
- 31. Oktober 2024** Degustationsessen

**Weitere Infos: [www.winzer-am-eschnerberg.li](http://www.winzer-am-eschnerberg.li)**

*Text und Fotos: Daniel Oehry*

Tag der offenen Weinkeller 1. Mai 2024 – Weinkönigin Christina und Bacchus Andreas mit Elmar und Irmgard



## Eine Zeitreise durch 70 Jahre Samariter Liechtensteiner Unterland



Die Samariter Liechtensteiner Unterland bei der Besichtigung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes in Vaduz.

**In einer Zeit, als die Narben des Zweiten Weltkrieges noch frisch waren, kam aus einer Initiative des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, welches damals unter der Schirmherrschaft von I.D. Fürstin Gina von und zu Liechtenstein stand, eine Bewegung in Gang, die heute, 70 Jahre später, noch immer lebendig ist. Die Gründung der Samariter Liechtensteiner Unterland am 21. April 1954 war ein Bekenntnis zu Gemeinschaft und Fürsorge, das sich über sieben Jahrzehnte hinweg in das soziale Gewebe Liechtensteins eingewoben hat.**

### Von den Anfängen zur Gegenwart

Gegründet mit 46 Aktivmitgliedern entwickelte sich der Verein schnell zu einer wichtigen Stütze in der Gemeinde. Die Samariterübungen begannen mit einfachsten Mitteln – selbstgenähte Dreiecktücher und Übungen unter freiem Himmel waren keine Seltenheit. Der Verein verstand es jedoch stets, seine Ressourcen effektiv einzusetzen und auszubauen, wie das Beispiel

der Krankenmobilen von 1969 zeigt. Angefangen mit einer Tombola und einem Reinerlös von CHF 7'000.00 wurde diese Initiative schnell zu einer unverzichtbaren Einrichtung.

Die Kursangebote des Vereins erfreuten sich grosser Beliebtheit und die Abschlussabende nach bestandenen Prüfungen wurden zu ausgelassenen Feiern. In diesen frühen Tagen zeigte sich bereits die zentrale Rolle des Vereins in der Gemeinde – sei es durch die Betreuung und Nothilfe bei lokalen Veranstaltungen oder die Unterstützung während des Papstbesuchs 1985, bei dem die Samariter zur Sicherheit der über 10'000 Besucherinnen und Besuchern beitrugen.

### Engagement und Fortschritt

Die Samariter Liechtensteiner Unterland blieben auch in Zeiten der Veränderung ein verlässlicher Partner. Die Einführung des Rettungsdienstes 1972 und die Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen verdeutlichen die Flexibilität und das Engagement. Das



soziale Miteinander kommt ebenfalls nie zu kurz: von den regelmässigen Vereinsausflügen bis zu den Nikolausfeiern – der Verein versteht es, die Kameradschaft zu pflegen und zu stärken.

### SVLU heute – Beständigkeit und Innovation

Heute zählt der Verein rund 30 Aktivmitglieder unter der Leitung von Präsident Gerhard Potetz. Das neue, im Jahre 2022 eingeweihte Samariterauto symbolisiert die anhaltende Innovation und Bereitschaft, den Bürgerinnen und Bürgern zu helfen. Im Samariterlokal, einem modernen Ausbildungszentrum, werden nicht nur Kurse angeboten, sondern auch die monatlichen Samariterübungen durchgeführt. Darüber hinaus erbringen die Mitglieder jährlich zahlreiche Sanitätsdienste und stellen Krankenmobilen zur Verfügung.

Das Jubiläum wurde am 21. April 2024 gebührend gefeiert, beginnend mit einer Führung durch das Liechtensteiner Landesmuseum, gefolgt von einem geselligen Beisammensein von Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitgliedern in der Braustube Schaan. Der Verein blickt dankbar auf sieben Jahrzehnte zurück und gemeinsam stiessen alle auf viele weitere Jahre voller Gemeinschaft und Hingabe an.



*Samariterübung aus vergangenen Tagen: richtiger Transport von verletzten Personen*

### Einladung an die Gemeinschaft

Für alle, die sich für das Samariterwesen interessieren oder sich engagieren möchten, steht die Türe offen. Besuche die Samariter im Ausbildungszentrum in der Dr. Albert Schädler-Strasse 11 in Eschen und werde Teil einer Bewegung, die seit 70 Jahren Hilfsbereitschaft und Sicherheit in den Unterländer Gemeinden fördert.

## FREIZEIT



*Samariterübung heute: Symptomerkennung und Behandlung bei Verletzungen der inneren Organe*

Besuche die Samariter Liechtensteiner Unterland auch unter [www.svlu.li](http://www.svlu.li) oder auf Instagram unter [svlu.li](https://www.instagram.com/svlu.li)

*Text: Samariter Liechtensteiner Unterland  
Fotos: Jessica Wohlwend, Klaus Schädler*

### Nächste Kurse

#### **4. bis 12. November 2024**

Notfälle bei Kleinkindern

#### **2. bis 5. Dezember 2024**

Nothilfekurs

(für Führerscheinerwerbende geeignet)

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.svlu.li](http://www.svlu.li)

### Dienstleistungen des SVLU

#### **Sanitätsdienste**

Die Samariter Liechtensteiner Unterland leisten Sanitätsdienste bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen in allen Unterländer Gemeinden sowie bei landesweiten Anlässen.

#### **Krankenmobilen**

Gegen eine Gebühr wird ein breites Sortiment an Sanitätsartikeln und Krankenutensilien zur Nutzung für jedermann gestellt.

#### **Erste Hilfe Materialien**

Beschaffung und Kontrolle von Erste-Hilfe-Materialien. Weitere Informationen und Kontakt unter [www.svlu.li](http://www.svlu.li)



# Impressionen aus dem Dorfleben



Fotos: Gianluca Urso, Paul Trummer und Fabio Schober





Der Rebelbolla Club, Vertreter des Sunntignomittagsschött sowie Familienmitglieder kurz vor dem Umzug

## Festumzug in Zürich

**Auf Einladung der Liechtensteinischen Trachtenvereinigung durfte der Rebelbolla Club am Eidgenössischen Trachtenfest vom 30. Juni 2024 in Zürich teilnehmen. Gerade nur alle zwölf Jahre findet dieser Grossanlass, an dem vor allem schweizerisches Kulturgut sichtbar gemacht wird, statt.**

Nebst einer Vielfalt an Trachten, die sich in Stil, Herstellung und historischem Hintergrund unterscheiden, waren auch Brauchtumsgruppen erwünscht. Da dem Verein Sunntignomittagsschött Brauchtumpflege am Herzen liegt, übernahm dieser den Wagenbau. Wochen zuvor wurde geplant, gesägt und gezimmert. Dank dem grossartigen Einsatz des Vereins entstand ein toller Holzaufbau. Für die anschliessende Ausstattung, mit Utensilien aus vergangener Zeit, war der Rebelbolla

Club zuständig. Ganz nach dem Motto «Rund um den Tüargga» durfte ein kleiner «Tüarggaacker» nicht fehlen. Raben und eine kurlige Vogelscheuche, die von einer Ruggeller Schulklassse gebastelt wurde, schmückten das Feld.

Ende Juni war es dann soweit und der grosse, farbenfrohe Festumzug bewegte sich mitten durch die Stadt Zürich. Zwischen 60'000 und 70'000 begeisterte Zuschauer/-innen säumten den über 2,5 Kilometer langen Umzugsweg. Das herrliche Wetter sowie die fröhliche Stimmung waren einmalig. Es war wunderschön, der jubelnden Menschenmenge zuzuwinken. Mit viel Freude haben die Teilnehmenden des Rebelbolla Club liechtensteinisches Kulturgut in Zürich präsentiert. Bestimmt wird dieser tolle Grossanlass nicht so schnell in Vergessenheit geraten.

*Text: Annelies Gerner, Fotos: Philipp Schächle*

Maisfeld und geschmückter Traktor



Elfi und ihr Enkel beim «Tüargga usmaha»



## Veranstaltungskalender

### September

#### **Sonntag, 25. August 2024 bis Sonntag, 6. Oktober 2024 – Triennale 24**

Freitag: 16.00 bis 20.00 Uhr

Samstag und Sonntag: 14.00 bis 18.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.visarte.li](http://www.visarte.li)

Veranstalter: Visarte Liechtenstein

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

#### **Samstag, 14. September 2024 – Ein Blick ins Gemeindearchiv**

Uhrzeit: 14.30 bis 15.30 Uhr

Weitere Informationen: [www.visarte.li](http://www.visarte.li)

Veranstalter: Visarte Liechtenstein

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

#### **Sonntag, 22. September 2024 – Velotag**

Start: 8.00 Uhr Anspruchsvolle Tour

Start: 9.00 Uhr Familienradtour und Radtour für Geniesser

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kommission für Familien und Jugend

Treffpunkt: Eschen, Sportpark Eschen-Mauren, Parkplatz

#### **Mittwoch, 25. September 2024 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Piratengeschichte**

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

#### **Samstag, 28. September 2024 – Winzer am Eschnerberg, Kulturgut Wein**

Uhrzeit: 14.00 bis 18.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.visarte.li](http://www.visarte.li)

Veranstalter: Visarte Liechtenstein

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

### Oktober

#### **Freitag, 4. Oktober 2024 – Herbstserenade JHE & JEE**

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.hme.li](http://www.hme.li)

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

#### **Mittwoch, 9. Oktober 2024 – Sammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen**

Uhrzeit: 8.00 bis 10.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude, Werkhof

#### **Donnerstag, 10. Oktober bis Sonntag, 13. Oktober 2024 – Ausstellung «Faszination Venedig»**

Donnerstag: 19.00 Uhr (Vernissage)

Freitag: 18.00 bis 20.00 Uhr

Samstag und Sonntag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

#### **Samstag, 12. Oktober und Sonntag 13. Oktober 2024 – Unterländer Jahrmarkt**

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Zentrum

#### **Sonntag, 13. Oktober 2024 – Frühschoppen im Festzelt am Unterländer Jahrmarkt**

Uhrzeit: ab 11.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.hme.li](http://www.hme.li)

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, Bretscha-Platz, Festzelt Unterländer Jahrmarkt

#### **Mittwoch, 23. Oktober 2024 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Waldgeschichte**

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

#### **Samstag, 26. Oktober 2024 – Kulturtag 2024**

Uhrzeit: 13.30 bis 18.00 Uhr

Ab 16.00 Uhr musikalischer Ausklang mit Kurt Ackermann

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 2, Begegnungszentrum Clunia

#### **Samstag, 26. Oktober 2024 – Hildegard von Bingen «zMorga»**

Uhrzeit: 9.00 bis 11.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.eschen-aktiv.li](http://www.eschen-aktiv.li)

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Foyer Gemeindesaal

### November

#### **Freitag, 8. November 2024 – Herbst Kinderkleider- und Spielwarenborse**

Uhrzeit: 17.00 bis 20.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.ev-eschen.li](http://www.ev-eschen.li)

Veranstalter: Elternvereinigung Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

#### **Samstag, 9. November und Sonntag, 10. November 2024 – 28. Junioren E/D-Hallenturnier**

Uhrzeit: 8.30 bis ca. 17.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.usv.li](http://www.usv.li)

Veranstalter: Fussballclub USV Eschen/Mauren

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Turnhalle

#### **Samstag, 16. November 2024 – Clunia Bühne**

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ab 19.00 Uhr Pluto's Desert Road

Ab 21.30 Uhr Tequila Sharks

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 2, Begegnungszentrum Clunia



**Mittwoch, 27. November 2024 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Wintergeschichte**

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

## Dezember

**Sonntag, 1. Dezember bis Dienstag, 24. Dezember 2024 – Adventsfenster Nendeln**

Uhrzeit: 18.00 bis 19.30 Uhr

Weitere Informationen: [www.nendla.li](http://www.nendla.li)

Veranstalter: Nendla rund ums Jahr

Ort: Nendeln

**Sonntag, 1. Dezember 2024 – Nikolausfeier**

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.eschen-aktiv.li](http://www.eschen-aktiv.li)

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

**Sonntag, 1. Dezember 2024 – Winterkonzert**

Konzert von Ekkehard Breuss und Nina Fleisch

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.nendla.li](http://www.nendla.li)

Veranstalter: Nendla rund ums Jahr

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 2, Begegnungszentrum Clunia

**Freitag, 6. Dezember 2024 – Der Nikolaus kommt in Nendeln**

Uhrzeit: 18.30 Uhr

Weitere Informationen: [www.nendla.li](http://www.nendla.li)

Veranstalter: Nendla rund ums Jahr

Ort: Nendeln, Obera-Schafflet 1, Holzerhütte

**Sonntag, 8. Dezember 2024 – Jahreskonzert HME**

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.hme.li](http://www.hme.li)

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

**Mittwoch, 18. Dezember 2024 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Weihnachtsgeschichte**

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

**Dienstag, 24. Dezember 2024 – Märlietheater**

Uhrzeit: 13.00 bis 15.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.nendla.li](http://www.nendla.li)

Veranstalter: Nendla rund ums Jahr

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 2, Begegnungszentrum Clunia

## Gottesdienste

### Römisch-Katholisch

Samstag

18.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Sonntag

9.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

[www.pfarrei-eschen-nendeln.li](http://www.pfarrei-eschen-nendeln.li)

### Evangelisch

Sonntag

10.00 Uhr Evangelische Kirche,

Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Vaduz

[www.kirchefl.li](http://www.kirchefl.li)

### Evangelisch-Lutherisch

Sonntag

10.00 Uhr Johanneskirche Vaduz,

Schaanerstrasse 22, Vaduz

[www.luth-kirche.li](http://www.luth-kirche.li)

## Kurse

### Stein Egerta

Samstag, 21. September 2024

#### **Kurs 9A03: Brot backen, Sauerteig und feine Sorten**

Uhrzeit: 9.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Mittwoch, 25. September 2024

#### **Kurs 7A09: Metta Meditation in Eschen**

Uhrzeit: 18.30 bis 20.30 Uhr

Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarden Schönabüel, Bewegungsraum

Samstag, 19. Oktober 2024

#### **Kurs 9A07: Schnaps brennen**

Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Eschen, Alemannenstrasse 1, Destillerie Steinauer

Montag, 21. Oktober 2024

#### **Kurs 04A10: Happiness-Journaling, Tag für Tag glücklicher**

Uhrzeit: 18.30 bis 21.00 Uhr

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 2, Begegnungszentrum Clunia

Mittwoch, 23. Oktober 2024

#### **Kurs 08E02: Bodyforming, gestärkt durch die Wechseljahre**

Uhrzeit: 8.15 bis 9.45 Uhr

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 54, Primarschule, Turnhalle

Samstag, 26. Oktober 2024

#### **Kurs 9A11: Feine Pralinen mit hochwertiger Kuvertüre**

Uhrzeit: 9.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Montag, 4. November 2024

#### **Kurs 2D03: Shopper nähen**

Uhrzeit: 18.30 bis 22.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Handarbeitszimmer

Mittwoch, 13. November 2024

#### **Kurs 9A16: Eiweissreich kochen**

Uhrzeit: 19.00 bis 22.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Samstag, 30. November 2024

#### **Kurs 9A19: Adventsbäckerei**

Uhrzeit: 9.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

[www.steinegerta.li](http://www.steinegerta.li)

## Seniorenanlässe

### Seniorentreff Eschen-Nendeln

Dienstag, 17. September 2024

Dienstag, 15. Oktober 2024

Dienstag, 19. November 2024

Dienstag, 17. Dezember 2024

Uhrzeit: jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude

### Seniorenmittagstisch

Mittwoch, 2. Oktober 2024

Eschen, St. Luzi-Strasse 22,

Restaurant Fago by meier

Mittwoch, 6. November 2024

Nendeln, Churer Strasse 10, Restaurant Weinstube

Mittwoch, 4. Dezember 2024

Eschen, St. Martins-Ring 3, Georg AG

Uhrzeit: jeweils um 11.30 Uhr

Bitte um Anmeldung bis am Montag vor dem jeweiligen Seniorenmittagstisch unter +423 377 49 97 oder [verwaltung@eschen.li](mailto:verwaltung@eschen.li)  
Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

### Seniorenadventsfeier

Samstag, 30. November 2024

Uhrzeit: 11.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal





**Gemeinde Eschen**  
**Gemeindeverwaltung**  
St. Martins-Ring 2  
FL-9492 Eschen  
T +423 377 50 10  
verwaltung@eschen.li  
www.eschen.li